



# Dölsbacher

# DORFZEITUNG

Informationen  
der Gemeinde Dölsach

NR. 24 – 8. Jahrgang – Mai 2000

## 20 Jahre Singkreis Dölsach

### Freude und Frohsinn sind die Begleiter

Der Singkreis Dölsach begeht heuer sein 20-jähriges Jubiläum. Durch kontinuierliche, engagierte Arbeit konnte er sich im Laufe seines Bestehens nicht nur im Kulturgeschehen der Gemeinde, sondern auch im Bezirk einen guten Namen schaffen.

*Fortsetzung auf Seite 24*



Foto: Trost



Foto: Baptist

## Liebe Dölsacher!

Der Europäische Gerichtshof entschied am 9. März d. J. den Wegfall der Getränkesteuer auf alkoholische Getränke wegen EU-Widrigkeit. Das bedeutet für unsere Gemeinde einen Einkommensausfall von ca. S 400.000,- pro Jahr. Trotzdem freut es mich umso mehr, dass wir die Finanzierung für den Neubau des Turnsaales, den Bau der 4. Kindergartengruppe und den Umbau der Volksschule absichern konnten. Den Baubeginn haben wir für den Anfang der Sommerferien festgelegt. Es ist beabsichtigt, den mit der Schulbehörde festgelegten Schulbeginn im Herbst 2000 um eine Woche zu verschieben, um die Ferienzeit bestmöglichst für den Neubau zu nutzen. (Geplanter Fertigstellungstermin: Herbst 2001)

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass der Hauptschulverband, den unsere Gemeinde mit ca. 30 % mitfinanzieren muss, bereits mit einem größeren Umbau der Hauptschule Nußdorf-Debant begonnen hat.

Die Errichtung des Wartschenbachunterlaufes soll (ministerielle Genehmigung steht noch aus) ehestig begonnen werden, damit die von den Überflutungen der Felder betroffenen Landwirte entlastet werden.

Der Radweg Peggetz - Dölsach wird derzeit zur naturschutzrechtlichen Verhandlung eingereicht.

Der bereits in der letzten Ausgabe von mir angekündigte Tiroler Dorferneuerungstag fiel den Sparmaßnahmen des Landes zum Opfer, wurde vorläufig verschoben und soll zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Außerdem will ich noch anmerken, dass die Veranstaltung des Nationalparks, "Einheimische erzählen", und die Themenwanderung wie geplant am 13./14. Mai unter reger Beteiligung abgehalten wurden.

In der Hoffnung auf ein gutes Gelingen der bevorstehenden Aufgaben in unserer Gemeinde verbleibt mit freundlichen Grüßen

Euer Bürgermeister

Josef Mair

### SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr,  
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 – 17.00 Uhr,  
Freitag von 8.15 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.**

### ● Information ● Information ●

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende August 2000. Redaktionsschluss – 31. Juli 2000.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

**IMPRESSUM:** Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck GesmbH Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9991 Dölsach.



informiert:

# Wichtige sozialrechtliche Bestimmungen

STAND: JÄNNER 2000

## 1. Familienbeihilfe:

Im Rahmen der neuen Familienbesteuerung wurden sowohl die Familienbeihilfe als auch die gemeinsam mit dieser ausbezahlten Kinderabsetzbeträge erhöht. Die Höhe der Familienbeihilfe ist abhängig vom Alter des Kindes (Erhöhungen ab dem Monat, in dem das Kind das 10. bzw. das 19. Lebensjahr vollendet) sowie der Anzahl der Kinder. Die einzelnen Beträge (inklusive Kinderabsetzbeträge) pro Monat sind:

	Kinder bis 10	Kinder über 10	Kinder ab 19
1. Kind	S 2.150,--	S 2.400,--	S 2.700,--
2. Kind	S 2.325,--	S 2.575,--	S 2.875,--
jedes weitere Kind	S 2.500,--	S 2.750,--	S 3.050,--
Mehrkinderzuschlag (Familieneinkommen bis S 511.200,-- brutto jährlich) ab dem 3. Kind und jedem weiteren in Höhe von monatlich			S 400,--
Zuschlag für erheblich behinderte Kinder			S 1.800,--

## 2a. Mutter-Kind-Paß-Bonus:

Geburt des Kindes ab 1.1.1997 S 2.000,--  
(bei einem jährlich zu versteuernden Bruttofamilieneinkommen von höchstens S 518.400,--)

## 2b. Kleinkindbeihilfe:

Für Kinder, die nach dem 30. Juni 1996 geboren sind, wird eine Kleinkindbeihilfe von monatlich S 1.000,-- bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres bezahlt, wenn

- das Kind oder der bezugsberechtigte Elternteil die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt ( bzw. sich unmittelbar vor der Geburt drei Jahre ständig in Österreich aufgehalten hat),
- kein Wochengeld und/oder kein Karenzgeld bzw. keine Teilzeitbeihilfe, bzw. keine gleichwertige ausländische Leistung bezogen wird,
- das steuerpflichtige Familieneinkommen pro Monat den Betrag von S 11.859,-- (zuzüglich 885,-- für jedes weitere Kind) nicht übersteigt.

## 3. Karenzgeld:

a) Grundbetrag täglich S 186,60  
b) Zuschuss zum oa. Grundbetrag (anstelle des bisherigen erhöhten Karenzgeldes) monatlich bis maximal S 2.515,--

## ACHTUNG!

Dieser Zuschuss ist nach den Bestimmungen des Karenzurlaubszuschussgesetzes zurückzuzahlen!

## 4. Ausgleichszulagenrichtsätze:

1. Alleinstehende Pensionisten S 8.312,--  
2. Ehepaare im gemeinsamen Haushalt S 11.859,--

3. Halbwaisen bis zum 24. Lebensjahr S 3.104,--  
Vollwaisen bis zum 24. Lebensjahr S 4.661,--  
Halbwaisen über dem 24. Lebensjahr S 5.516,--  
Vollwaisen über dem 24. Lebensjahr S 8.312,--  
4. Richtsatzserhöhung pro Kind S 885,--  
5. Die Lehrlingsentschädigung wird bei der Bemessung der Ausgleichszulage nicht berücksichtigt bis zum Betrag von S 2.007,--

## 5. Kinderzuschuss:

Bei Leistungsanteil vor dem 1.7.1993:  
mindestens S 322,--  
höchstens S 650,--  
Bei Leistungsanfall ab dem 1.7.1993  
in der Unfallversicherung höchstens S 1.050,--

## 6. Höhe des Pflegegeldes sowohl nachdem Bundes- als auch nach dem Landespflegegeldgesetz:

Stufe 1 S 2.000,--  
bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 50 Std. im Monat  
Stufe 2 S 3.688,--  
bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 75 Std. im Monat  
Stufe 3 S 5.690,--  
bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 120 Std. im Monat  
Stufe 4 S 8.535,--  
bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 160 Std. im Monat  
Stufe 5 S 11.591,--  
bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Std. im Monat,  
wenn ein außergewöhnlicher Pflegeaufwand erforderlich ist.  
Stufe 6 S 15.806,--  
bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Std. im Monat, wenn zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen erforderlich sind und diese regelmäßig während des Tages und der Nacht zu erbringen sind oder die dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson während des Tages und der Nacht erforderlich ist, weil die Wahrscheinlichkeit einer Eigen- oder Fremdgefährdung gegeben ist.  
Stufe 7 S 21.074,--  
bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Std. im Monat, wenn keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich sind oder ein gleichzuachtender Zustand vorliegt.

## 7. Geringfügigkeitsgrenze gem. § 5 ASVG:

Bei täglichem Verdienst bis S 305,--  
monatlichem Verdienst bis S 3.977,--  
besteht keine Vollversicherungspflicht

**8. Beiträge zur freiwilligen Versicherung:**

Der Beitrag zur freiwilligen Pensionsversicherung beträgt für Arbeiter und Angestellte mindestens (Beitragsgrundlage S 7.290,--) S 1.662,10

höchstens (Beitragsgrundlage S 50.400,--) S 11.491,20

Der Beitrag zur Selbstversicherung in der Krankenversicherung beträgt mindestens S 856,80

höchstens S 3.427,20

Der Beitrag zur Selbstversicherung bei geringfügiger

Beschäftigung beträgt monatlich für Arbeiter und Angestellte S 561,--

**9. Höchstbeitragsgrundlage:**

Pensions-, Unfall-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung

monatlich S 43.200,--

**10. Höchstmögliche Bemessungsgrundlage:**

15-jähriger Bemessungszeitraum S 38.185,--

Höchstpension brutto S 30.548,10

**11. Monatliches Dazuverdienen für ASVG Pensionisten:**

**(gilt nicht für Ausgleichszulagenempfänger!)**

a) Zu einer vorzeitigen Alterspension bei Arbeitslosigkeit bzw. langer Versicherungsdauer bzw. einer vorzeitigen Alterspension wegen geminderter Arbeitsfähigkeit.

Dazuverdienen bis höchstens S 3.977,-- monatlich bzw. S 305,-- täglich möglich.

Ein diesen Betrag übersteigendes Einkommen führt zum Wegfall der Pension.

b) Zu einer Alterspension:

Bei Pensionsbeginn vor 1.7.1993: unbeschränktes Dazuverdienen möglich.

Bei Pensionsbeginn ab 1.7.1993: Dazuverdienen bis S 8.312,-- brutto monatlich möglich.

Wenn mindestens 35 Beitragsjahre vorliegen, Dazuverdienen ohne Pensionskürzung möglich.

Kürzung: Wenn Erwerbseinkommen höher als S 8.312,-- brutto und weniger als 35 Beitragsjahre vorliegen.

c) Zu einer Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension: Bei Pensionsbeginn vor 1.7.1993: unbeschränktes Dazuverdienen möglich.

Bei Pensionsbeginn ab 1.7.1993: Kürzung bei Überschreiten individueller Grenzbeträge möglich, sofern die Pension einen Zurechnungszuschlag beinhaltet.

d) Dazuverdienen zu einer Witwen-/Witwerpension:

Bei Pensionsbeginn vor 1.1.1995: unbeschränkt möglich

Bei Pensionsbeginn ab 1.1.1995: Kürzung im Einzelfall möglich.

**12. Befreiung von der Rezeptgebühr (Rezeptgebühr S 45,--):**

a) Personen, deren monatliche Nettoeinkünfte S 8.312,-- (für alleinstehende) bzw. S 11.859,-- (für Ehepaare) nicht übersteigen, sowie

b) Personen, die infolge von Leiden oder Gebrechen

überdurchschnittliche Ausgaben nachweisen und deren monatliche Nettoeinkünfte S 9.559 (für Alleinstehende) bzw. 13. 638,-- (für Ehepaare) nicht übersteigen, sind auf Antrag von der Entrichtung der Rezeptgebühr zu befreien.

Die angeführten Grenzbeträge erhöhen sich für jedes Kind um S 885,--.

**13. Krankenscheingebühr:**

Die Dienstgeber bzw. sonstige zur Ausstellung verpflichtete Stellen haben für jeden Krankenschein (Krankenkassenscheck) bzw. Zahnbehandlungsschein (ausgenommen Überweisungsscheine, Zuweisungsscheine) vom Anspruchsberechtigten eine Gebühr von S 50,-- für den jeweiligen Versicherungsträger einzuheben.

Diese Gebühr darf nicht eingehoben werden:

- für als Angehörige geltende Kinder, längstens bis zum 27. Lebensjahr,

- für Personen, die von der Rezeptgebühr befreit sind, sowie

- für Personen, die an einer anzeigenpflichtigen übertragbaren Krankheit leiden.

**14. Spitalskostenbeitrag:**

Dieser beträgt S 72,-- pro Verpflegungstag bei Anstaltspflege auf Kosten eines Sozialversicherungsträgers. Folgende Personen sind von der Entrichtung der Spitalskostenbeiträge ausgenommen:

- Rezeptgebührenbefreite

- Organspender

- Bezahlt die Krankenkasse für mitversicherte Angehörige die Krankenhauskosten zur Gänze, fällt auch für diese der Spitalskostenbeitrag an. Ist dies nicht der Fall, sind mitversicherte Angehörige ebenfalls befreit.

**15. Befreiungsrichtsätze für Fernsprechgrundgebühr, Rundfunk- und Fernsehgebühr (netto):**

Haushalt mit einer Person S 9.309,--

Haushalt mit zwei Personen S 13.282,--

für jede weitere Person S 991,--

(Absetzbeträge wie Familienbeihilfe, Miete, Diäterfordernis beachten!).

**ACHTUNG!**

Lohn- und Gehaltsempfänger können nur dann befreit werden, wenn sie auch von der Rezeptgebühr (siehe Punkt 12) befreit sind!

Für die anspruchsberechtigten Personen ist zusätzlich eine Gesprächsstunde frei.

**16. Pensionsvorschuss gem. § 23 ALVG:**

Der Pensionsvorschuss vom Arbeitsamt beträgt bei Antragstellung auf Alterspension täglich S 388,70

Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension

täglich S 323,30

**17a. Familienzuschlag zum Arbeitslosengeld bzw. Karenzgeld:**

Zum Grundbetrag gebührt für zuschlagsberechtigte Personen (abhängig vom Partnereinkommen) täglich ein Betrag bis zu S 22,10.

**17b. Freigrenzen gemäß Notstandshilfeverordnung:**

Bei der Anrechnung von Einkommen auf die Notstandshilfe beträgt die Freigrenze für den Ehepartner (Lebensgefährte bzw. -gefährtin)  
 monatlich S 5.816,--  
 sowie zusätzlich monatlich S 2.930,--  
 pro Unterhaltsverpflichtung des Partners.

**ACHTUNG!**

Unter gewissen Voraussetzungen Freigrenzenenerhöhung ab dem 50. Lebensjahr auf das Zweifache bzw. ab dem 55. Lebensjahr auf das Dreifache der oben angeführten Beträge!

**18. Bewertung von Sachbezügen für Arbeiter und Angestellte:**

Der Wert der vollen Station (einschließlich Unterkunft und Beheizung) beträgt für das Ausgleichszulagenrecht S 2.959,-- monatlich (für das Steuerrecht gelten andere Sätze!).

Bei teilweiser Gewährung der vollen freien Station sind anzuwenden:

- a) Wohnung (ohne Heizung und Beleuchtung) 1/10 S 295,90
- b) Beheizung und Beleuchtung 1/10 S 295,90
- c) erstes und zweites Frühstück mit je 1/10 S 295,90
- d) Mittagessen 3/10 S 887,70
- e) Jause 1/10 S 295,90
- f) Abendessen 2/10 S 591,80

**19. Einkauf von Schul- und Studienzeiten:**

Damit Schul- und Studienzeiten als Ersatzmonate in der Pensionsversicherung angerechnet werden, ist ein Beitrag zu entrichten. Dieser Beitrag beträgt bei Entrichtung bis zum vollendeten 40. Lebensjahr für jeden Ersatzmonat des Besuches einer  
 mittleren oder höheren Schule S 3.283,20  
 Hochschule S 6.566,40

Bei Entrichtung des Beitrages nach dem vollendeten 40. Lebensjahr ist zusätzlich ein altersabhängiger Risikozuschlag zu bezahlen!

**20. Unterstützung nach dem Tiroler Sozialhilfegesetz:**

- für Alleinstehende monatlich S 5.150,--
- für Haushaltsvorstände monatlich S 4.410,--
- für Haushaltsangehörige ohne Anspruch auf Familienbeihilfe monatlich S 3.065,--
- für sonstige Haushaltsangehörige S 1.710,--

**Pendlerpauschale und Fahrtkostenbeihilfe des Landes Tirol**

**1. Pendlerpauschale**

Unter gewissen Voraussetzungen haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die entsprechend weit entfernt von ihrer Arbeitsstätte wohnen, Anspruch auf das "kleine oder große Pendlerpauschale". Dabei muss es sich um tägliche Fahrten zwischen Arbeitsstätte und Wohnung (Mehrzahl der Arbeitstage; also bei 22 Arbeitstagen pro Monat zumindest an 12 Tagen) handeln. Bei mehreren Wohnsitzen ist immer vom nächstgelegenen auszugehen. Das Pendlerpauschale wird von der Steuerbemessungsgrundlage abgezogen und reduziert somit die Tariflohnsteuer.

Das "kleine" Pendlerpauschale steht dann zu, wenn die Arbeitsstelle mehr als 20 km vom Wohnort entfernt und die Benützung des Massenverkehrsmittels grundsätzlich möglich und zumutbar ist. Als zumutbar gelten Wegzeiten zwischen 20 - 40 km bis zu 2 h und über 40 km bis 2,5 h. Dabei wird von der Wohnung bis zum Arbeitsort gemessen.

Einfache Wegstrecke	monatlich in S	jährlich in S
20 - 40 km	440,--	5.280,--
40 - 60 km	880,--	10.560,--
über 60 km	1.320,--	15.840,--

Voraussetzungen für das "große" Pendlerpauschale ist, dass die Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels, zumindest für eine Teilstrecke, unzumutbar ist. Die Zumutbarkeit gilt gleichfalls wie beim kleinen Pendlerpauschale, allerdings beginnt die erste Zeitstafel bereits bei 2 km. Bis 20 km Entfernung gelten 1,5 h Wegzeit als zumutbar.

Einfache Wegstrecke	monatlich in S	jährlich in S
2 - 20 km	240,--	2.880,--
20 - 40 km	960,--	11.520,--
40 - 60 km	1.680,--	20.160,--
über 60 km	2.400,--	28.800,--

**Wie bekomme ich das Pendlerpauschale?**

Während des Jahres können Sie das Pendlerpauschale bei Ihrem Arbeitgeber beantragen (Formular L 34). Nach Ablauf des Jahres, oder wenn der Arbeitgeber das Pendlerpauschale nicht im vollen Ausmaß berücksichtigt hat, kann das Pendlerpauschale in der Arbeitnehmerveranlagung (bis 15.5. des Folgejahres) geltend gemacht werden.

Ist die Wegzeit für die Hin- und Rückfahrt unterschiedlich lang, so gilt die längere Wegzeit. Bei mehreren Arbeitsorten (mehrere Arbeitgeber) stehen mehrere Pendlerpauschalen dann zu, wenn zusätzlich Wegstrecken zurückgelegt werden müssen.

**2. Die Fahrtkostenbeihilfe des Landes Tirol**

Neben dem Pendlerpauschale gibt es noch die Fahrtkostenbeihilfe des Landes Tirol, bei der jedoch, neben

ähnlichen Voraussetzungen wie beim Pendlerpauschale, auch das Einkommen maßgebend ist. Die einfache Wegstrecke muss bei Tagespendlern mind. 20 km, bei Wochenpendlern mind. 50 km betragen; die Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels ist nur für eine Teilstrecke möglich bzw. zumutbar. Ebenso darf kein Werkverkehr eingerichtet sein, sowie eine eventuelle Fahrtkostenvergütung darf nicht mehr als die Hälfte der tatsächlichen Kosten für den öffentlichen Verkehr betragen.

Folgende **Einkommengrenzen** (1/12 des Jahreseinkommens) gelten:

	Verheiratet	Alleinerhalter
	23.718,--	16.624,--
1 Kind	24.918,--	23.718,--
2 Kinder	26.318,--	24.918,--
3 Kinder	27.918,--	26.318,--

Die maximalen jährlichen Zuschüsse bewegen sich bei Tages- und Wochenpendlern innerhalb Tirols, gestaffelt nach Entfernung, zwischen S 2.000,-- und 3.000,--.

Wochenpendler	(verheiratet)		(alleinstehend)	
	innerhalb Tirol	anderes Bundesland, Ausland	innerhalb Tirol	anderes Bundesland, Ausland
einfache Wegstrecke				
50 - 100 km	2.000,--	1.500,--	1.000,--	1.000,--
101 - 150 km	3.000,--	1.500,--	1.500,--	1.000,--
über 150 km	4.000,--	1.500,--	2.000,--	1.000,--

## Tagespendler

	Arbeitsstätte	
einfache Wegstrecke	in Tirol	anderes Bundesland, Ausland
20 - 30 km	2.000,--	1.500,--
31 - 40 km	2.500,--	2.000,--
41 - 50 km	3.000,--	2.000,--
mind. 51 km	4.000,--	2.000,--

### Das Antragsformular kann entweder über das

\* Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung IVe/Arbeitnehmerförderung, 6020 Innsbruck, Michael-Gaismair-Str. 1, Tel.: 0512/508-3576 oder bei der

\* Tiroler Arbeiterkammer, 6020 Innsbruck, Maximilianstraße 7, oder in den jeweiligen Bezirksgeschäftsstellen der Arbeiterkammer bezogen werden. Tel. 0512/5340-1680. Der Antrag ist beim Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung IVe einzureichen. Eine Meldebestätigung, Bestätigung des Dienstgebers über den Arbeitsort und ein Jahreslohnzettel des Jahres, für das eine Förderung beantragt wird, sind beizuschließen.

## "Was unseren Kindern mitgeben?"

### "Woran sollen sie sich einmal orientieren können?"

Dieser Vortrag will sich in verständlicher Sprache an Eltern und Erzieher richten, die eine Antwort brauchen auf die Frage: "Welches Rüstzeug, welche Werte, benötigen Kinder, um gesund und glücklich aufzuwachsen, um ihr Leben in der Zukunft meistern und bestehen zu können?"

Es ist bewundernswert, wie sich die heutigen Eltern im Gegensatz zu manch früheren Elterngenerationen um eine sehr überlegte Erziehung ihrer Kinder bemühen. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst und wissen, dass ihre Kinder von heute die Erwachsenen von morgen sein werden. Sie wissen auch, dass die Kinder in einer schwierigen (schnelllebigen, reizüberladenen, materialistisch-technisierten) Umgebung aufwachsen, und dass sie stark sein müssen, um dem allen gewachsen zu sein, ja um es ins Menschenwürdige zu verwandeln. Die heutigen Eltern versuchen, das Beste ihren Kinder zu geben und dennoch machen wir auch Beobachtungen, die uns zu denken geben: Viele Kinder brechen bei der geringsten Belastung zusammen, können nicht warten, können keine Freundschaften aufbauen und pflegen, nicht verzichten, nicht geben, sondern nur nehmen. usw.

Wir fragen uns zurecht, warum den so engagierten Eltern die Erziehung so misslingt. Sind die Eltern etwa selbst in den Sog der zerfallenden Werte und Strukturen unserer Gesellschaft geraten?

Gibt es Alternativen oder Auswege? Welche Wege oder Perspektiven lassen sich aufzeigen, damit wir getrost mit unseren Kindern ins kommende Jahrtausend gehen können?

Die VS-Dölsach, der Elternverein und das Katholische Bildungswerk laden alle Interessierten zu diesem Vortrag von Mag. Arthur Salcher, Theologe, Ausbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung am

**SONNTAG, 28. MAI 2000**  
**TIROLERHOFSAAL**  
**BEGINN 20 UHR**

recht herzlich ein. Es handelt sich hierbei um eine sehr empfehlenswerte Veranstaltung als Ratgeber zu wichtigen Themen. Eine Teilnahme lohnt sich.

**SPECTRA** MARKTFORSCHUNG informiert:

# Konsumerhebung 1999/2000

Die Statistik Österreich (ÖSTAT) hat das Marktforschungsinstitut SPECTRA offiziell mit der **Durchführung der Konsumerhebung 1999/2000 beauftragt. Diese Untersuchung wird in ganz Österreich durchgeführt und dauert bis November 2000.**

Die Konsumerhebung ist die einzige statistische Erhebung, aus welcher ein Überblick über die Ausgaben der privaten Haushalte gewonnen werden kann. Die Angaben über das Verbrauchsverhalten der Bevölkerung sind eine wichtige Basis für den österreichischen Verbraucherpreisindex und den harmonisierten Verbraucherpreisindex der Europäischen Union.

Die Haushalte werden in ganz Österreich nach dem Zufallsprinzip aus der letzten Volkszählung 1991 ausgewählt. In diesen Haushalten wird für 2 Wochen ein Haushaltsbuch geführt, in welches alle Einkäufe des Haushaltes während der 2 Wochen eingetragen werden. Die Haushalte werden in dieser Zeit von unseren Interviewern bestens betreut; das Ausfüllen ist ganz leicht.

Für die wertvolle Mitarbeit erhält jeder Haushalt abschließend eine Anerkennung von S 500,- in bar.

Selbstverständlich bleiben alle Angaben für weitere Auswertungen anonym und unterliegen der statistischen Geheimhaltungspflicht.

**Sie suchen einen Zusatzverdienst, wir suchen wertvolle und zuverlässige Mitarbeiter für Konsumerhebung** der Statistik Österreich (ehem. Statistisches Zentralamt) und SPECTRA Untersuchungen.

Wenn Sie kontaktfreudig und an der Meinung Ihrer Mitmenschen interessiert sind, würden wir Sie gerne als

## FREIBERUFLICHEN MITARBEITER

begrüßen, egal, ob Sie berufstätig, Hausfrau, Rentner(in) oder Pensionist(in), Student(in) oder Schüler(in) - ab 18 Jahre - sind. Auto ist nicht erforderlich.

Schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:  
SPECTRA MarktforschungsgesmbH.

zH Frau Lindmair, Brucknerstraße 3 - 5, 4020 Linz  
Sie erreichen uns auch unter der Tel.-Nr. (0732) 6901 DW 20

oder Fax (0732) 6901 - 4

oder E-mail Adresse: [office@spectra.at](mailto:office@spectra.at).

## BRENNMITTELAKTION 2000

Ab sofort kann beim Gemeindeamt Dölsach um die Gewährung einer Brennmittelbeihilfe angesucht werden. Anspruchsberechtigt sind grundsätzlich nur Bezieher einer Ausgleichszulage.

### Die Einkommensgrenzen betragen:

S 8.200.- für Alleinstehende und  
S 11.600.- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften.  
Antragsteller mit höherem Einkommen können ausnahmslos nicht berücksichtigt werden.

### Anspruch haben:

Pensionisten ab dem 40. Lebensjahr bei Bezug einer Ausgleichszulage; auch Pensionen aus dem Ausland.  
Bezieher einer Alterspension, Invalidenrente bzw. Witwenrente bei Bezug der Ausgleichszulage;  
Waisenrenten bzw. Unterhaltszahlungen für mj. Kinder werden angerechnet;  
Renten nach dem Kriegsopfergesetz und nach dem Opferfürsorgegesetz bzw. Pensionen aus dem Ausland werden ebenfalls als Einkommen angerechnet.

Pflegegeld sowie die Kinderbeihilfe werden als Einkommen nicht berücksichtigt.

Sollten im gemeinsamen Haushalt mehrere Pensionisten (oder Geschwister) leben, kann nur für einen Antragsteller eine Brennmittelbeihilfe bewilligt werden.

Das Einkommen von im gleichen Haushalt lebenden Lebensgefährten/innen ist anzugeben und wird als Einkommen mitberechnet.

Sämtliche Unterlagen über das Einkommen sind unbedingt mitzubringen (Pensionsabschnitt oder Pensionsbescheide bzw. Mitteilungen).

Es ist der Bezug von Briketts oder Holzbriketts möglich. Bei Zentral-, Strom-, Gas- oder Ölheizung wird ein Pauschalbetrag angewiesen.

**Die Frist für die Antragstellung endet  
am 31. August 2000.**

# GEMEINDERATSSITZUNGEN

## 25. FEBER 2000

**Raumordnungskonzept:** Der von der Architektengemeinschaft Dipl.Ingre Scherzer-Thielmann-Griessmann, Lienz, ausgearbeitete Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes für das Gemeindegebiet der Gemeinde Dölsach sowie der Verordnungstext wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Dieser ausgearbeitete Entwurf wird der Bevölkerung in einer öffentlichen Gemeindeversammlung, welche am Freitag, 17.März 2000 abgehalten werden soll, vorgestellt.

Nach dieser Vorstellung wird dieser Entwurf gemäß § 65 des TROG 1997, LGBI.Nr. 10, in der geltenden Fassung durch 4 Wochen hindurch vom 20. März bis 20. April 2000 während der Amtsstunden im Gemeindeamt Dölsach zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Personen, die in der Gemeinde Dölsach ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Gemeinderat ist bei einer Gegenstimme (Patterer Josef) mit dieser Vorgangsweise einverstanden.

**Änderung eines Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Gpn. 63/2 und 63/3, KG Görtschach-Gödnach:**

Der Gemeinderat hat bereits in seiner Sitzung am 21.7.1999 die Widmung einer Teilfläche des geplanten Bauplatzes laut Planentwurf gewidmet. Hierbei ist dem Raumplaner ein zeichnerischer Fehler unterlaufen. Der Fehler soll durch gegenständlichen Plan korrigiert werden. Der Entwurf sieht die Änderung einer Teilfläche von derzeit Freiland nach § 41 bzw. derzeit Wohngebiet nach § 38 Abs. 1 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40, Abs. 5 vor.

Der Gemeinderat fasst nachstehenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Änderung und Auflegung des Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Gpn. 63/2 und 63/3, KG Görtschach-Gödnach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.Ing.Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 25.2.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 65 TROG 1997, LGBI.Nr. 10 sowie LGBL.Nr. 21 vom 20.2.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 29.2. bis einschließlich 29.3.2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Der seinerzeitige Beschluss vom 21.7.1999 der Widmungsänderung wird hiermit aufgehoben.

Dieser Beschluss wird gem. § 65 und 69 TROG 1997 rechts-wirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird. Die Abstimmung darüber ergab: 14 Jastimmen und eine Enthaltung.

**Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 227/7 und 227/13, KG Dölsach:**

Der zukünftige Eigentümer der Gp. 227/7, KG Dölsach hat die Absicht, die bestehenden Gebäude auf diesen Parzellen umzubauen. Weiters soll eine Grundteilung vorgenommen werden. Laut Flächenwidmungsplan ist Mischgebiet für diese Flächen festgelegt. Um diese Maßnahmen durchführen zu können, ist ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan zu erlassen. Derzeitiger Eigentümer dieser Parzellen sind Ponderfer Franz, Franz Erwin und Wurm Peter.

Der Gemeinderat fasst nachstehenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 227/7 und 227/13, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.Ing.Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 25.2.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBI.Nr. 10 sowie LGBL.Nr. 21 vom 20.2.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 29. Feber bis einschließlich 29. März 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Die Beschlussfassung der Erlassung erfolgt erst dann, wenn die schriftliche Zustimmung der Agrargemeinschaft Dölsach für die Benützung des Grundstückes als Zufahrt vorliegt.

**Die Waldumlage** ist für 2000 neu festzusetzen.

Hierbei ist der Aufwand des Waldaufsehers (Personalaufwand)

aus dem Vorjahr der Berechnung zugrunde gelegt. Dies ergibt folgende Hektarsatz:

Wirtschaftswald je ha ..... S 180,-

WW-Wald m.mittl.Schutzfunktion je ha ..... S 126,-

Der Gemeinderat setzt die Umlage für 2000, wie oben angeführt, einstimmig fest.

**Kanalanschlussgebühr:** Aufgrund der neuen Richtlinien für die Förderung von kommunalen Abwasserentsorgungsanlagen wurde eine neue Mindest-Anschlussgebühr ab 1.1.2000 festgelegt. Der Gemeinderat beschließt daher, diese Mindestgebühr mit S 43.432.- (EUR 3156,33//BA (brutto) ab 1.1.2000 festzusetzen und wird jährlich nach dem Verbraucherpreisindex 1986 angepasst, wobei der Berechnung die jeweiligen September-Indexwerte des Vorjahres und des laufenden Jahres zugrundegelegt werden. Einstimmige Genehmigung.

**Bundesstraße 107 im Bereiche Stribach:** Das Baubezirk-samt Lienz, Abt. Straßenbau hat der Gemeinde Dölsach mit Schreiben vom 3.1.2000 folgendes mitgeteilt:

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat im Auftrag der Landesbaudirektion eine Untersuchung über den zweck-



mäßigen Umbau der Kreuzung B 107/B 107a durchgeführt und festgestellt, dass aus Sicht der Verkehrssicherheit der Umbau der Kreuzung in einen Kreisverkehr die beste Lösung ist. Laut beiliegendem Aktenvermerk der Abteilung Straßenbau der Landesbaudirektion erscheint aber die Investition für einen Kreisverkehr in der Höhe von ca. S 2 Mio. nicht sehr sinnvoll und es kann daher die Realisierung aus dem Bundesstraßenbauprogramm für die nächsten Jahre nicht in Aussicht gestellt werden. Sollte jedoch die vorgeschlagene Amtsvariante (Umbau der Kreuzung in einen konventionellen T-Knoten) die Zustimmung der Gemeinde Dölsach finden und dies bis 31.01.2000 dem Baubezirksamt mitgeteilt werden, so kann dieses Projekt in der Höhe von ca. S 700.000.- noch im Jahre 2000 verwirklicht werden. Zu diesem Projekt sind seitens der Gemeinde Dölsach nur die Kosten für etwaige Gehsteige zu übernehmen. Die umfangreiche Expertise des Kuratoriums für Verkehrssicherheit liegt im Baubezirksamt Lienz auf und kann der Gemeinde Dölsach auf Wunsch kurzfristig zugeleitet werden. Diese Expertise liegt nun in der Gemeinde Dölsach auf.

Aufgrund dieses Schreibens hat der Bürgermeister mit Landeshauptmann Dr. Weingartner Kontakt aufgenommen und hat sich für die Einrichtung eines Kreisverkehrs eingesetzt. Inzwischen liegt ein Schreiben LH Dr. Weingartner vom 9.2.2000 vor, wonach dieser ebenfalls der Meinung ist, einen Kreisverkehr zu errichten und stellt die Mittel und Realisierung für das Jahr 2001 in Aussicht. Die Gemeinde Dölsach würde nur die Herstellungs- und Betriebskosten für die notwendigen Straßenknotenausleuchtung des neu errichteten Kreisverkehrs übernehmen müssen. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

**Für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung** wird einstimmig beschlossen, bei Fa. Moser Eduard 15 Straßenlampen zum Stückpreis von S 11.400.- inkl. MwSt. in Auftrag zu geben. Die sicherheitstechnische Überprüfung dieser Lampen soll demnächst erfolgen.

**Kanalisation Göriach:** Für die Abwasserentsorgung der Häuser Göriach 16 und Göriach 46 hat das Büro Passer eine Variantenuntersuchung vorgenommen und es wird die Variante 2 empfohlen. Den Hauptkanal in einer Länge von ca. 210 m wird die Gemeinde übernehmen. Kostenschätzung ca. S 673.000.-. Die Rohre und das Material werden von der Gemeinde Dölsach selbst angekauft. Darüber liegen zwei Offerte vor: Fa. Liot S 78.221.-, Raiffeisen-Baumarkt S 83.111.-. Der Auftrag wird dem Bestbieter Fa. LIOT vergeben. Die Fa. Tschapeller Hansjörg hat ein Offert vorgelegt und bei Mithilfe eines Gemeindearbeiters verlangt er je Laufmeter Grabarbeiten inkl. Rekultivierung S 700.-, Gesamtkosten ca. S 150.000.-. Vergabe einstimmig an die Fa. Tschapeller. Bauaufsicht durch das Büro Passer. Im Haushaltsplan 2000 sind diese Ausgaben bereits eingeplant.

**Kanalbenutzungsgebühr:** Die Gemeinde Iselsberg-Stronach leitet einen Teil von Iselsberg in den Göriacher Kanal. An Investitionskosten hat die Gemeinde Iselsberg nichts ge-

leistet, bei den laufenden Benützungsgebühren ist hier noch eine Vereinbarung zu treffen. Gerechtfertigt erschiene eine Benützungsgebühr von 50 % der jeweils geltenden Gebühr in der Gemeinde Dölsach, das wäre somit S 11.50 je m3 einzuleitendes Abwasser. Hierüber ist mit der Gemeinde Iselsberg-Stronach noch eine schriftliche Vereinbarung herzustellen.

**Grundpacht:** Die Gemeinde Dölsach möchte Teilflächen der Gp. 225/1, KG Dölsach für Parkflächen von der Agrargemeinschaft Dölsach pachten. Mit einem Jahrespacht von S 1.500.- ist der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

Am 16. und 17. September 2000 ist die Abhaltung des **Tiroler Dorferneuerungstages 2000** in Dölsach geplant. Unter dem Projekttitel "Leben im Dorf" und "Leben und Feiern im Dorf" sind verschiedene Aktionen beabsichtigt. Die Kosten werden vom Land Tirol übernommen. Einstimmige Genehmigung.

**Der Verein Heumürrach** ersucht um eine finanzielle Unterstützung. Nachdem das Vereinslokal im Mitterkramerhaus erst zu adaptieren ist und noch keine Kosten dafür bekannt sind, wird dieser Punkt bis zur Abklärung zurückgestellt;

**Die Projektgruppe** der BHAK IVc betreffend Heumürrach erhält eine Subvention in der Höhe von S 7.000.-;

**Die Musikkapelle Dölsach** erhält für Instrumentenankauf eine Subvention von S 52.000.-.

**Für die Osttirol-Werbung** wird auch im Jahre 2000 ein Förderbeitrag von S 20.- je Einwohner zur Verfügung gestellt. Einstimmiger Beschluss.

**Der Bericht des Überprüfungsausschusses** über die Vorprüfung der Jahresrechnung wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

**Die Jahresrechnung und die Vermögensrechnung 1999** werden in allen Punkten vorgetragen.

Die Jahresrechnung erbrachte folgendes Ergebnis:  
Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen .....	S 35,745.763,51
Ausgaben .....	S 35,354.067,80
Rechnungsüberschuss .....	S 391.695,71
Außerordentlicher Haushalt hat Einnahmen und Ausgaben von je .....	S 14,819.707,99
Der Schuldenstand betrug Ende 1999 ...	S 36,512.867,10

Über Antrag des Vizebürgermeisters unter dessen Vorsitz genehmigt der Gemeinderat einstimmig die noch nicht beschlossenen Haushaltsüberschreitungen, die Vermögensrechnung 1999 und die Jahresrechnung 1999 und dem Bürgermeister wird einstimmig die Entlastung erteilt. Bei diesem Beschluss war der Bürgermeister abwesend.

3. April

~~25. FEBER 2000~~

**Auflegung und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp 915/4, KG Görtschach-Gödnach:**

Herr Resinger Wolfgang als Eigentümer der Gp. 915/4, KG Görtschach-Gödnach hat die Absicht, ein Einfamilien-Wohnhaus zu errichten. Aus diesem Grunde ist ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan zu erlassen. Laut Flächenwidmungsplan ist Wohngebiet festgelegt.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung und Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp. 915/4, KG Görtschach-Gödnach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.Ing.Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 9.3.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBl.Nr. 10 sowie LGBl.Nr. 21 vom 20.2.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 6. April bis einschließlich 5. Mai 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Dieser Beschluss wird gem. § 65 und 69 TROG 1997 rechts-wirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

**Auflegung und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp 274/3, KG Dölsach:**

Die Eheleute Dipl.Ing. Günther und Erna Platzer, Dölsach 62 als Eigentümer der Gp. 274/3 KG Dölsach haben die Absicht, ein Wohnhaus zu errichten. Der Bau soll in 2 Baustufen erfolgen. Aus diesem Grunde ist ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan zu erlassen. Laut Flächenwidmungsplan ist Wohngebiet festgelegt.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung und Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp. 274/3, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende des Architekten Dipl.Ing. Manfred Machne, Lienz, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 30.3.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBl.Nr. 10 sowie LGBl.Nr. 21 vom 20.2.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 6. April bis einschließlich 5. Mai 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Dieser Beschluss wird gem. § 65 und 69 TROG 1997 rechts-wirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der

Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Vor Vorlage an das Land ist eine privatrechtliche Vereinbarung über die Erhaltung des Gröfels abzuschließen.

**Grundteilung Oberbichlergründe:** Die Grundparzellen 63/10, 63/11 und 63/12, KG Stribach mit Größen von je ca. 350 m<sup>2</sup> sollen laut der Bebauungsvariante C in verdichteter Bauweise verbaut werden. Herr RA Dr. Kraler ersucht nun die Gemeinde Dölsach um eine Grundstücksänderung in der Form, dass diese 3 Parzellen nur mehr in 2 Parzellen vereinigt werden sollten und somit 2 Parzellen mit je ca. 530 m<sup>2</sup> entstehen würden. Der Gemeinderat ist mit dieser Grundteilung einstimmig einverstanden.

**Turnsaal- und Kindergartenzubau:**

Der Planer Arch. Dipl.Ing. Griessmann legt die neuesten Entwürfe für den Zubau eines Turnsaales an die Volksschule mit Nebenräumen und Umbauten sowie eines weiteren Gruppenraumes für den Kindergarten vor. Die Gemeinderäte stimmen diesen Entwürfen einstimmig zu.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten laut Schätzung des Planers betragen ohne MwSt.S 12.000.000.-

Der Gemeinderat setzt folgenden Gesamt-Finanzierungsplan fest:

Eigenmittel des ordentlichen Haushaltes .. S	100.000.-
Bedarfszuweisung Land .....	S 3.600.000.-
Zuschuss Schulbau- u. Kindergartenfonds S	1.000.000.-
Leasingfinanzierung .....	S 7.300.000.-
Gesamt .....	S 12.000.000.-

Dieser Finanzierungsplan wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

**Vergabe der Leasingfinanzierung:**

Für die Leasingfinanzierung wurden folgende Banken zur Offertabgabe angeschrieben:

Österr. Kommunalkredit AG Wien, Lienzer Sparkasse, Osttiroler Volksbank Lienz, PSK Wien, Raika Lienzer Talboden Dölsach, Bank Austria Lienz, BTV Lienz, Raiffeisenzentralbank Tirol und die Landeshypo Bank Tirol.

Angebote haben nur 4 Banken vorgelegt und zwar:

Tiroler Kommunal-Leasing, PSK Leasing, BTV-Leasing und Bank Austria; - Grundvertragsdauer (Laufzeit) jeweils 15 Jahre, kalkulatorische Abschreibung bei allen Banken 2,5 %; Basis für Zinssatz: 6-Monats-Euribor 12/99 mit 3,51 % u.2/00 mit 3,688 %.

Das Angebot der Tiroler Kommunal-Leasing ist nach Prüfung als das Beste anzusehen

Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, die Leasingfinanzierung laut vorliegendem Angebot bei der Tiroler Kommunalleasing abzuwickeln.

Der endgültige Leasingvertrag mit Baurechtseinräumung usw. wird nach Vorlage dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

**Bau-Projektsteuerung:** Die Projektsteuerung ist die Übernahme eines baubegleitenden Leistungsbildes mit der aktiven Durchführung der bauherrenseitigen Steuerungs-, Prüf- und Kontrollaufgaben mit dem Ziel der Einhaltung der Kosten, Termine und des technischen und rechtlichen Standards sowie der wirtschaftlichen Optimierung des Projektes, ohne Einbuße der Qualität. Über diese Leistungen liegt von der Immorent West ein Angebot mit einem Pauschalfixpreis von S 330.000.- netto vor. Nachdem diese Firma bereits beim Bau Tirolerhof sehr gut gearbeitet hat, wird der Auftrag einstimmig an diese vergeben.

**Genehmigung des Architektenhonorars:**

Die Architektengemeinschaft Dipl.Ingre Scherzer-Thielmann-Griessmann, welche die Planung übernommen hat, legt einen Honorarvorschlag vor, welcher vom Gemeinderat einstimmig genehmigt wird.

**Vereinsförderungen:**

Die Theaterwerkstatt Dölsach ersucht um eine Subvention zur Anschaffung von Beleuchtungskörpern sowie um Rückvergütung von Regiekosten für das Stück "A rantiges Dorf". Nach Beratung wird der Ankauf eines Verfolgerscheinwerfers für den Tirolerhofsaal um S 15.250.- netto bei Egger Günther genehmigt. Der Verein erhält eine Subvention von S 10.000.-.

Der Verein Heumürrach erhält für die Adaptierung Ihres Vereinsheimes aufgrund eines Kostenvoranschlages einen Pauschalbetrag von S 25.000.-. Beide Beschlüsse einstimmig.

**Nachtragshaushaltsplan:** Der Gerichtshof der EU hat mit Urteil vom 9.3.2000 ausgesprochen, dass die Getränkesteuer auf alkoholische Getränke der Verbrauchssteuerrichtlinie widerspricht.

Es wird daher für das Jahr 2000 mit einem Einnahmefall von ca. S 450.000.- zu rechnen sein. Weiters ist zu rechnen, dass nach Abklärung der Rechtsfragen von 1995 bis 1999

Rückzahlungen in der Höhe von S 950.000.- vorzunehmen sind. Dies ergibt einen Einnahmefall von S 1,400.000.-.

Weiters ist bei der Endabrechnung Tirolerhofsaal Leasingrate für heuer eine Mehrvorschreibung in der Höhe von S 180.000.- erfolgt.

Die Bedeckung der Subvention Theaterwerkstatt und Heumürrach von S 50.000.- erfolgt mit unten angeführten Einsparungen.

Dieser Einnahmefall bzw. diese Mehrausgaben ergeben ein Haushaltsminus von insgesamt S 1,630.000.-, dafür ist ein Bedeckungsbeschluss notwendig:

Die Bedeckung erfolgt durch Einsparung bzw. Mehreinnahmen bei

- HHst. 8200-040009041
- Ankauf Fahrzeuge von ..... S 295.000.-
- HHst. 8510-004209840
- Kanalbau von ..... S 750.000.-
- HHst. 8420+810000013
- Holzverkauf von ..... S 100.000.-
- HHst. 8520+871109233
- Bedarfszuw.Recycl.Hof ..... S 250.000.-
- versch.HHst.
- Einsparungen Personalkosten ..... S 235.000.-

Sollten die Getränkesteuernachzahlungen nicht notwendig werden, so sollen die nicht benötigten Mittel wie im Haushaltsplan vorgesehen, zweckgebunden verwendet werden.

**Bahnübergang beim Lindenhof:** Die ÖBB will den Bahnübergang südlich des Lindenhofes sanieren und ersucht die Gemeinde Dölsach um eine Kostenbeteiligung in der Höhe von S 259.000.- Die Gemeinde Dölsach sieht sich finanziell außerstande, hier einen Beitrag zu leisten und muss das Ansuchen einstimmig ablehnen.

# VERORDNUNG

Aufgrund der §§ 43 Abs. 1a in Verbindung mit § 94 d Zif. 16 StVO erlässt der Bürgermeister der aus Anlass der mit beigeschlossenem Bescheid bewilligten zeitweiligen Straßensperre in der Zeit vom 7.6. bis 14.6.2000 für die Dauer der Bauarbeiten am Bahnübergang wegen Gleisarbeiten bei Bahnkilometer 262.820 bis 263.661 in Dölsach in deren Abschnitt folgende Verkehrsregelungen:

Der gegenständliche Eisenbahnübergang auf Gp.716/1 wird für die Zeitpunkte

**MITTWOCH, 7. JUNI VON 17 BIS 20 UHR**  
**DONNERSTAG, 8. JUNI VON 8 BIS 17 UHR**

**FREITAG, 9. UND SAMSTAG, 10. JUNI VON 22 BIS 2 UHR**  
**SAMSTAG, 10. JUNI VON 12 BIS 17 UHR**

für jeden Straßenfahrzeugverkehr gesperrt. Die Straßen sind so abzusperren, dass Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet sind. Außerdem sind Hinweistafeln anzubringen, dass der Verkehr über die Eisenbahnkreuzung bei km 264.214 umgeleitet werden kann.

Der Zeitpunkt und der Ort (Bereich) der Anbringung (Sichtbarmachung) der für die oben angeführten Verkehrsregelungen erforderlichen Vorschriftenzeichen ist vom verantwortlichen Bauführer oder seinen Organen in einem

Aktenvermerk (§ 16 AVG 1950) festzuhalten.

**Der Bürgermeister: Josef Mair eh.**

# HEIMÜRRACH

Nach ca. 3/4-jähriger Bauzeit ist es nun endlich soweit. Das Dorfplatzl in Gödnach beim Busumkehrplatz wurde fertiggestellt. Schon im Frühjahr letzten Jahres setzte es sich unser Verein zur Aufgabe, aus dem unscheinbaren Wendeplatz für Postbusse einen Treffpunkt für Alt und Jung zu machen. Nach einigen Lokalaugenscheinen wurde letzten Sommer mit den Arbeiten begonnen. Da nur vorwiegend an den Wochenenden gearbeitet werden konnte, arbeiteten wir nach dem Motto "gut Ding braucht Weile". Eine der größten Arbeiten, bestand darin, aus dem riesigen Lärchenmusl einen Wassertrog zu schnitzen, was unser Obmann jedoch tadellos meisterte. Auch mussten wir erkennen, dass es wahrhaft eine Kunst ist, eine Trockensteinmauer aus alten Bachsteinen zu bauen. Alles in allem war die Gestaltung des Platzls eine schöne Aufgabe, die, wie wir hoffen, zu aller Zufriedenheit erledigt wurde. Als krönenden Abschluss wird es am 4. Juni eine große Platzeinweihung geben. Die Musikkapelle Dölsach wird ein Platzkonzert veranstalten, und unser Bürgermeister wird das letzte Glied in der Kette schmieden, die den Platz einfasst. Es wird hierfür eine eigene Feldschmiede aufgestellt, welche unser Vorstandsmitglied Moser Eduard betreut. Unser Herr Pfarrer wird die Platzsegnung vornehmen, und damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, werden zu Mittag



Obmann Lanzer Thomas (2. v. l.) mit seinen Helfern bei einer verdienten Fotopause. Foto: Heimürrach

## Fertigstellung des Platzl's in Gödnach!

Spezialitäten vom Grill serviert. Weiters spielen am Nachmittag "Die lustigen 3 Osttiroler", womit gute Stimmung garantiert ist. Auch die Kleinen sollen nicht zu kurz kommen, es wird für sie Spiele geben und wer Lust hat, kann auch auf einem Pony reiten.

### ◆◆◆ NEUIGKEITEN ◆◆◆

Dank unseres Gemeindevorstandes hat der Brauchtumsverein Heimürrach endlich ein eigenes Vereinslokal. Weiters möchten wir uns für die großzügige Unterstützung der Gemeinde für die Einrichtung des Heimes bedanken.

Im Laufe des Jahres wird dann im Mitterkramerhaus ein kleines Dorfmuseum entstehen. In diesem Zusammenhang möchten wir an die Bevölkerung von Dölsach appellieren, uns altes Werkzeug, alte Fotos, usw. leihweise zur Verfügung zu stellen. Weiters sucht der Verein unterstützende und aktive Mitglieder "jeden" Alters, welche sich für das Brauchtum in Dölsach interessieren, zB steht jetzt im

Juni das Herz-Jesufeuer auf dem Programm. Wir würden uns freuen, diesmal neue Gesichter am Ederplan begrüßen zu dürfen. Wer einmal beim Feuern am "Plon" dabei war, wird fasziniert sein von der Abendstimmung, wenn rundherum in den Bergen die Feuer entzündet werden. Interessierte wenden sich bitte an den Obmann Lanzer Thomas (0664/2334839), oder an den Stellvertreter Mair Michael (0664/2206787)

## Gratulationen und Glückwünsche & DIES und JENES ...

**Altbürgermeister Hans Oberbichler feierte im Mai seinen 50. Geburtstag. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute. Sein Multitalent (Tischlerlehre, Landwirt, Filmemacher, Landwirt, Bürgermeister, Landwirt und Medienmogul) hat er schon mehrfach unter Beweis gestellt und wir hoffen, dass ihm sein Einsatz und sein Schaffensdrang noch ein weiteres halbes Jahrhundert erhalten bleibt. Glück und Gesundheit sollen dabei seine Begleiter sein.**

## Runder Geburts- tag



Der Jubilar

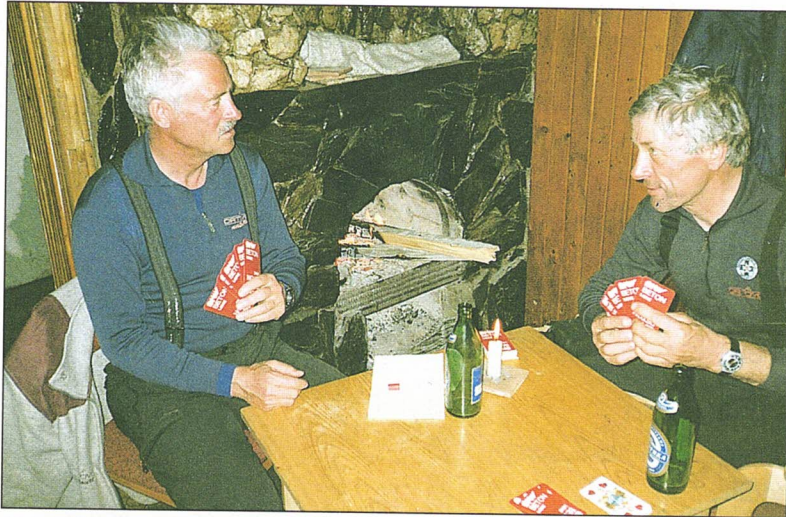


Österr. Bergrettungsdienst

# Gedenken an Ortsstellenleiter Toni Allmaier

Am 6. April 2000 jährte sich der Todestag unseres Toni Allmaier, der 1999 am Elbrus im Kaukasus

vierte Sanitäts- und Flugretterkurse und leistete seit 1991 ständigen freiwilligen Dienst bei der Flugeinsatzstelle Nikolsdorf.



*Geselliges Beisammensein im Hotel (3.4.1999)*

Als 1995 Hans Bruckner als Ortsstellenleiter zurücktrat, wurde Toni Allmaier zu seinem Nachfolger gewählt. Toni erreichte durch seinen konsequenten Einsatz und durch seine beispielhafte Kameradschaft das Ansehen aller Bergretter und war den vielen Jungen ein großes Vorbild.

5 Jahre leitete er die Ortsstelle Lienz, für die er in dieser Zeit ein neues Heim im AV-Haus in Lienz einrichten konnte. Immer gut gelaunt und geradlinig errang er die Wertschätzung aller, mit denen er zu tun hatte. Sein Tod am Elbrus hinterließ in der Bergrettung Lienz eine nicht zu schließen scheinende Lücke.

abgestürzt ist. Er leitete seit 1995 die größte Ortsstelle des Österreichischen Bergrettungsdienstes (17 Gemeinden) und war somit der Nachfolger von Hans Bruckner, der 25 Jahre als Ortsstellenleiter ehrenamtlich fungierte.



*Beim Aufstieg, Ziel der Elbrus (o. re.)*

Der Dank der Bergrettung gilt auch seiner Familie, die viel Verständnis für seinen großen Einsatzwillen aufbrachte und oft genug auf ihn verzichten musste. Seine Kameraden und seine Nachfolger werden ihr Bestes geben, um die großartige Arbeit im Geiste der Berg- und Flugrettung in seinem Sinne fortzusetzen.

*Ronacher*

Toni wurde am 27. 4. 1947 in Dölsach geboren und erlernte nach der Hauptschule den Beruf des Wasserleitungsinstallateurs, schloss diese Ausbildung mit der Meisterprüfung ab und arbeitete dann in ganz Österreich im Rohrleitungsbau als Montageleiter. Er gründete eine Familie, baute mit den Seinen ein Eigenheim und wurde 1984 als Klärwärter in Dölsach angestellt. Er hatte ab diesem Zeitpunkt wieder mehr Zeit für seine geliebte Bergsteigerei.

1986 wurde er Mitglied der Bergrettung Lienz und 1989 "Alpenrautler". Nach dem Tod Ossi Gasslers 1989 wurde er bereits zum stellvertretenden Ortsstellenleiter der Lienzener Bergrettung gewählt.



*Mit seinen Bergkameraden am Elbrus (Kaukasus)  
Fotos: Österr. Bergrettung - Bezirksstelle Lienz*

Mit großem Einsatz opferte er seine freien Stunden für die Aufgaben der Bergrettung, absol-



## Klimabündnisgemeinde Dölsach: **Detailergebnisse der Energieerhebung - Haushalte (Teil II)**

In der letzten Ausgabe der Dorfzeitung wurden die Heizsysteme der Haushalte genauer betrachtet, diesmal sollen vor allem der Stromverbrauch und der Gebäudezustand sowie die Angaben zum Nutzerverhalten dargestellt werden. Mit letzterem wollen wir gleich an den Artikel vom Februar anknüpfen: 88% der Dölsacher Haushalte geben an, dass sie stoßweise lüften, dem stehen nur 8,8% gegenüber, die die Fenster gekippt halten. Wie bereits in einem Artikel dieser Serie ausgeführt, ermöglicht das stoßweise Lüften eine wesentlich bessere Ausnutzung der Heizenergie als das Kippen von Fenstern. In 51% der Dölsacher Haushalte wird die Heizung automatisch gesteuert, in 39% manuell (der Rest hat keine Angaben gemacht). Automatische Steuerung ist nicht nur komfortabler, sie ist bei optimaler Einstellung der Heizung auch energieeffizienter. Rund 44% beheizen die gesamte Wohnfläche, aber mehr als die Hälfte, nämlich 53% beheizen nur einen Teil (der Rest hat wiederum die Frage nicht beantwortet). Abbildung 1 zeigt, dass der Anteil der beheizten Fläche am häufigsten zwischen 51% und 75% beträgt.

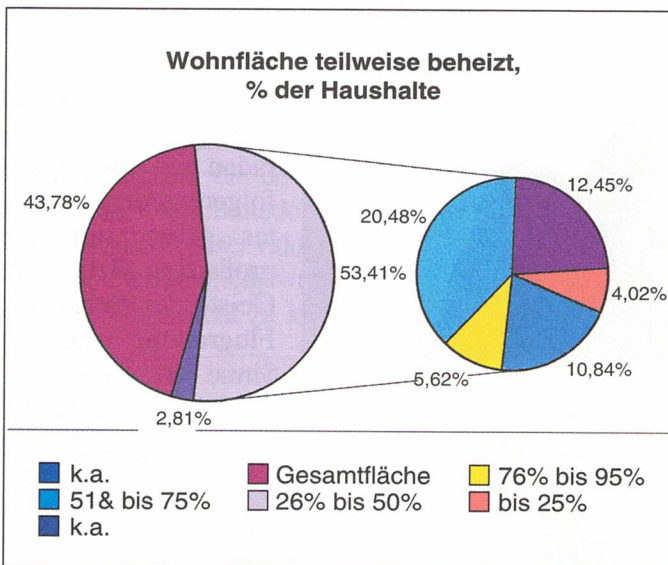


Abb. 1: Teilweise Beheizung der Wohnfläche

Alle diese Punkte deuten darauf hin, dass die Dölsacher mit Heizenergie umwelt- und kostenbewusst umgehen. Eine weitere Frage, die wir in diesem Zusammenhang gestellt haben, war die nach der **Raumtemperatur** in der Heizsaison.

Wie Abbildung 2 zeigt, haben doch fast die Hälfte eine Tagestemperatur von mehr als 20°C, eine Nachtabsenkung vorzunehmen scheint aber sehr wohl gang und gebe zu sein. Dabei gibt die Mehrheit (137 Haushalte) eine Absenkung zwischen 1 und 5°C an, 47 ha-

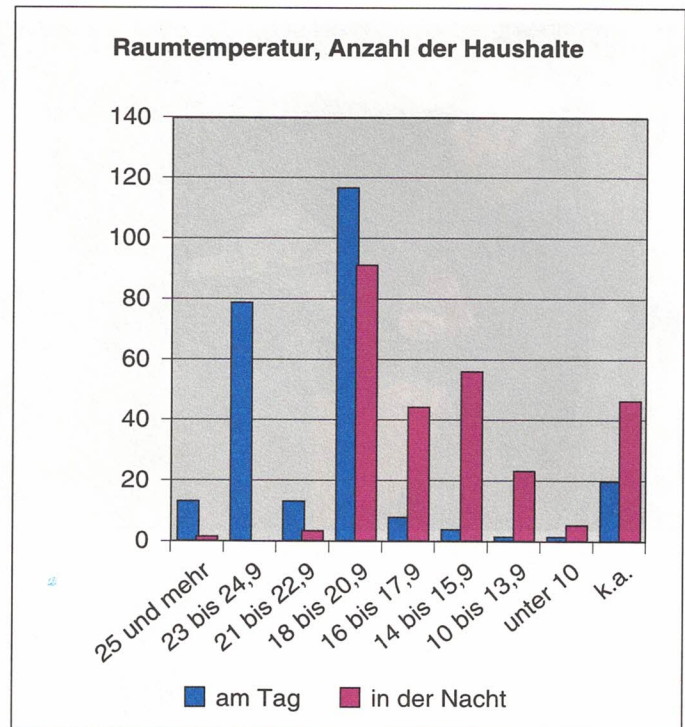


Abb. 2: Raumtemperatur untertags und nachts

ben einen höheren Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht. Wie ebenfalls bereits im Rahmen dieser Artikelserie erwähnt, kann die Senkung der Raumtemperatur um 1°C bereits 6% Energieeinsparung bedeuten.

Der durchschnittliche **Stromverbrauch** pro Person beläuft sich auf 2.173 kWh im Jahr. Bei Haushalten mit Elektroheizung liegt er mit 3.179 kWh noch erheblich höher. Bezogen auf die Haushalte beträgt der durchschnittliche Jahresstromverbrauch 6.375 kWh. Dies ist insofern bemerkenswert, als in der Grobenergiebilanz, die in der Dorfzeitung im Februar letzten Jahres veröffentlicht worden ist, mit dem österreichischen Durchschnittswert von 3.300 kWh pro Haushalt und Jahr gerechnet wurde. Der Dölsacher Verbrauch scheint fast doppelt so hoch zu liegen. Sogar wenn man nur jene Haushalte betrachtet, die weder ihre Heizung noch die Warmwasserbereitung mit Strom betreiben, kommt man noch auf einen Verbrauchswert von 5.521 kWh pro Haushalt und Jahr. Pro Person bedeutet das 1.808 kWh. Zwar ist der durchschnittliche österreichische Haushalt um ca. 1 Person kleiner, als der durchschnittliche Dölsacher Haushalt, das reicht aber nicht aus, um den großen Mehrverbrauch zu erklären, ganz abgesehen davon, dass einige Komponenten des Stromverbrauchs im Haushalt unabhängig von der Zahl der Personen sind (z.B. Kühlschrank).

Wie man aus Abbildung 3 erkennt, verbrauchen jedenfalls bei weitem die meisten Haushalte, nämlich fast zwei Drittel, zwischen 2.000 und 6.000 kWh Elektrizität im Jahr.

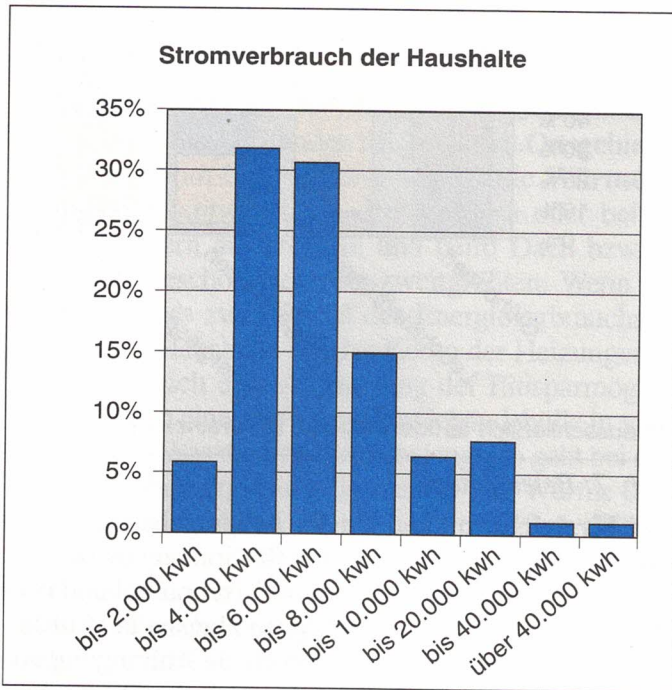


Abb. 3: Stromverbrauch der Haushalte, % der Haushalte

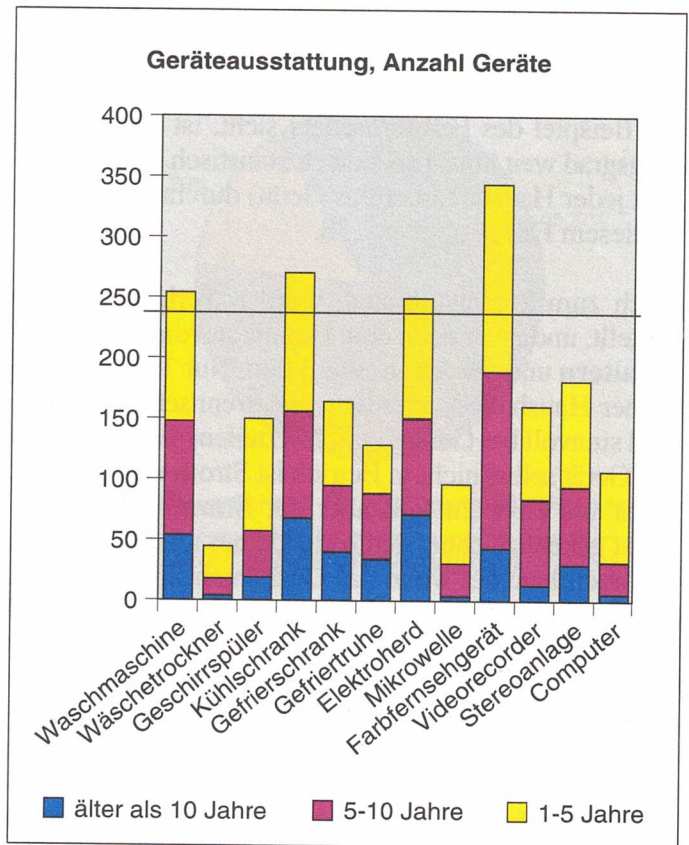


Abb. 5: Geräteausstattung der Dölsacher Haushalte

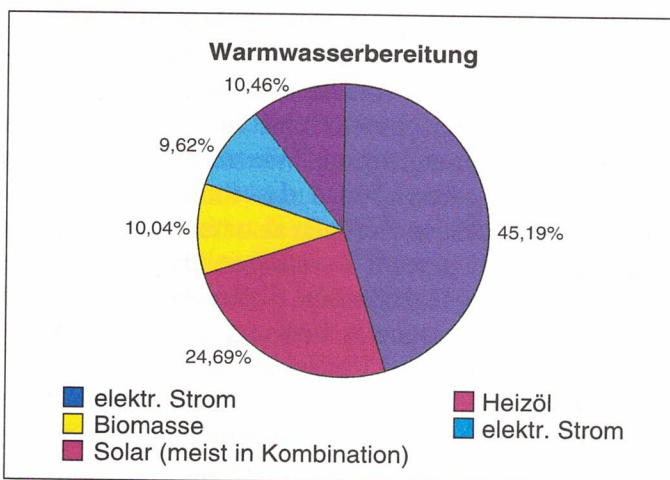


Abb. 4: Energieträgereinsatz zur Warmwasserbereitung.

Zur **Warmwasserbereitung** setzen 45% der Haushalte ausschließlich Strom ein, weitere 10% verwenden zusätzlich je nach Jahreszeit andere Energieträger und ebenfalls je ca. 10% setzen Biomasse bzw. Solarenergie ein, letztere wiederum in Kombination mit anderen Energieträgern. Bei 53% der Haushalte sind Heizung und Warmwasserbereitung kombiniert.

Neben der Warmwasserbereitung beeinflusst vor allem die **Geräteausstattung** den Stromverbrauch eines Haushalts.

Hier zeigt sich, dass die Ausstattung der Dölsacher Haushalte, vor allem mit neuen Geräten, sehr gut zu sein scheint. Abbildung 5 zeigt, daß quer durch alle Kate-

gorien der Anteil jener Geräte, die weniger als 5 Jahre im Einsatz sind, ziemlich hoch ist. Er reicht von 35% bei den Gefriertruhen bis 72% bei den Computern. Gerätetypen, bei denen die Mehrheit der Dölsacher, die an der Befragung teilgenommen haben, über ganz neue Exemplare verfügen sind Stereoanlagen, Videorecorder, Geschirrspüler, Wäschetrockner, Mikrowellenherde und, wie erwähnt, Computer. Manche, aber nicht alle dieser Geräte weisen auch einen niedrigen Ausstattungsgrad auf, weil sie z.B. erst vor ein paar Jahren auf den Markt gekommen sind oder als nicht unbedingt nötig erachtet werden. Einerseits sollte dieses Ergebnis vom Energiestandpunkt aus ermutigend sein, da die meisten Neugeräte weniger Energie verbrauchen als Altgeräte, aber da, wie dargestellt, in Dölsach weit mehr Strom verbraucht wird, als im Durchschnitt, schlägt sich das wohl nicht nieder, außerdem ist damit nicht zu erwarten, dass ein großer Teil der Geräte in naher Zukunft ausgetauscht wird (gegen wiederum energieeffizientere). Andererseits wurden, wie in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung dargestellt, Haushalte in neueren Gebäuden überproportional häufig befragt, weshalb auch der Schluss zulässig ist, dass das Alter der Geräte bei allen Dölsacher Haushalten einigermaßen gleichmäßig verteilt ist. Bei den meisten Haushaltsgeräten rechnet man mit einer Nutzungsdauer von ca. 12 Jahren, das würde bedeuten, dass - statistisch gesehen - jedes Jahr etwa 8% der vorhandenen Geräte ersetzt werden. Die Querlinie bei 249 veranschaulicht, bei welchen Gerätetypen der Ausstattungsgrad größer als 1 ist, das heißt, welche Geräte im Durchschnitt mehr als einmal pro Haushalt zu

finden sind. Mögliche Energieeinsparungen durch neue Geräte können bei entsprechender Steigerung des Ausstattungsgrades wieder aufgehoben werden. Wie man am Beispiel des Farbfernsehers sieht, ist ein Ausstattungsgrad weit über 1 (bedeutet: statistisch gesehen verfügt jeder Haushalt über das Gerät) durchaus möglich. In diesem Fall beträgt er 1,38.

Auch zum Stromverbrauch wurden Verhaltensfragen gestellt, und zwar nach dem Gebrauch von **Netztrennschaltern** und der Standbyfunktion. Nur 19% der Dölsacher Haushalte verwenden Netztrennschalter. Diese sind sinnvoll bei Geräten mit Netzteilen, die auch wenn das Gerät selbst nicht in Betrieb ist Strom verbrauchen. Mehr ins Gewicht fällt aber der **Standby Betrieb** - meist gekennzeichnet durch ein kleines rotes Lämpchen das auch leuchtet wenn das Gerät nicht in Betrieb ist. Wie untenstehende Tabelle zeigt, schalten zwei Drittel der Haushalte Geräte mit Standby-Schalter immer oder häufig ab. In einem durchschnittlich ausgestatteten Haushalt kann das Abschalten von Geräten mit Standby-Funktion 300 bis 500 kWh pro Jahr einsparen. Von den 70%, die keine Netztrennschalter benutzen, schalten wiederum 70% (also sogar mehr als zwei Drittel) Standby-Geräte immer oder häufig ab.

	Anzahl der Haushalte	Prozent der Haushalte
immer aus	114	45,78%
häufig aus	53	21,29%
halb/halb	37	14,86%
häufig ein	17	6,83%
immer ein	12	4,82%
k. a.	16	6,43%
Summe	249	100%

Tab 6: Benutzen der Standby-Funktion

Als letzter Aspekt des Stromverbrauchs wurde noch die **Beleuchtung** untersucht. Wie man aus Abbildung 7 erkennt, setzen 20% der Haushalte ausschließlich und weitere 65% überwiegend Glühbirnen ein. Bei den anderen Leuchtmitteln ist das Bild dementsprechend umgekehrt: Während Leuchtstoffröhren noch in 52% der Haushalte vereinzelt eingesetzt werden, gibt es in 71% keine Halogenlampen und in 59% keine Energiesparlampen. Alles in allem ein Bild, wie es sicher in den meisten österreichischen Gemeinden zu finden ist. Es zeigt aber auch, dass hier noch Einsparungen möglich wären, welche - wenn die Lampen ihrem Verwendungszweck nach optimal eingesetzt würden - in Summe recht beachtlich wären. Es wurden auch einige Fragen zu den Wohngebäuden selbst gestellt, und auch die Antworten auf diese können Aufschluss über Einsparpotentiale geben. 6 bzw. 13 Haushalte haben die Frage nach einer Sauna bzw. einem Wintergarten bejaht. Da dies jeweils nur eine verschwindende Minderheit ist, wird den weiteren Details hier nicht mehr nachgegangen.

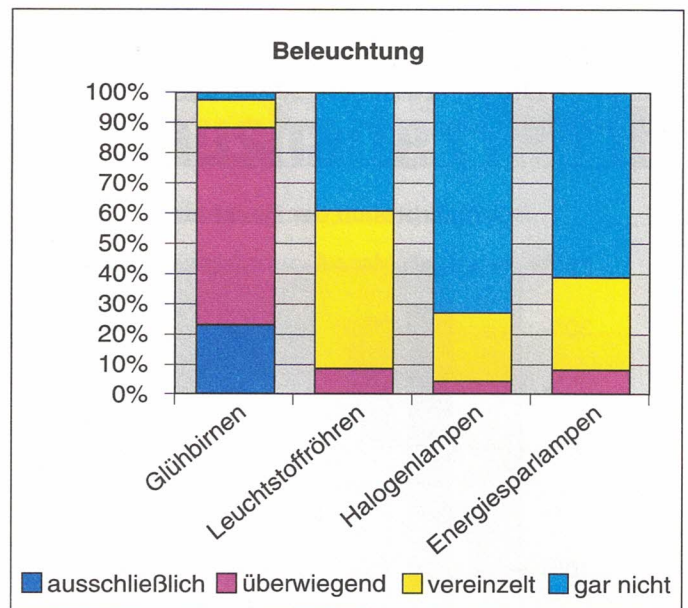


Abb. 7: Beleuchtung

Die **Firstrichtung** und **Dachschräge** geben Auskunft über die Eignung der Gebäude für Sonnenkollektoren. Eine Dachneigung von 20° bis 45° ist optimal und über diese verfügen 67% der befragten Haushalte. Auf flacheren Dächern ist theoretisch auch die Anbringung von Sonnenkollektoren möglich (steiler als das Dach), über solche Dächer verfügt nach eigenen Angaben ein weiteres Viertel der Befragten. Eine südliche Ausrichtung der Dachflächen ist ebenfalls optimal für die Anbringung von Sonnenkollektoren, eine Abweichung nach Südwesten oder Südosten um bis zu 20° bringt kaum Einbußen beim Energieertrag. Wie man aus Abbildung 8 ersehen kann, geben 13% an, dass ihr First nach Osten ausgerichtet ist, diese verfügen also über südgerichtete Dachflächen. Weitere 51% verfügen über südöstliche oder südwestliche Dachflächen. 32% geben an, dass der First südgerichtet ist, was bedeutet, dass ihre Dachflächen nach Osten und Westen zeigen.

Zusätzlich ist natürlich an jedem einzelnen Standort die Sonneneinstrahlung und eine eventuelle Abschattung durch Bäume oder andere Gebäude zu überprüfen, im

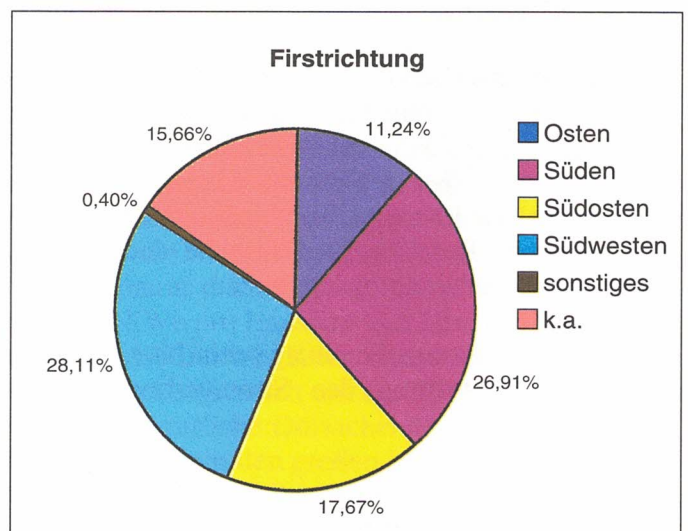


Abb. 8: Ausrichtung der Firste



allgemeinen kann aber gesagt werden, dass Dölsach zu den sonnenreichsten Gebieten Österreichs zählt. Eine bessere Sonneneinstrahlung findet man meist nur im unbesiedelten Hochgebirge. So kann sogar am 21. Dezember, dem kürzesten Tag des Jahres in Stribach und Göriach mit 7 Stunden, in Dölsach (oberhalb der Bundesstraße) mit 5 bis 6 Stunden Sonneneinstrahlung gerechnet werden. Am 21. März und 22. September beträgt sie 11 bis 12 Stunden im gesamten Ortsgebiet.

Abhängig vom Gebäudezustand sind die **Wärmeverluste** meist entweder bei den Fenstern oder bei den Außenmauern am größten, und beim Dach bzw. der obersten Geschoßdecke am zweitgrößten. Wenn man bedenkt, dass zwei Drittel des Energieverbrauchs der Dölsacher Haushalte auf das Konto der Heizungen gehen, zahlt sich eine Ausnutzung der Einsparmöglichkeiten durch eine Sanierung der Gebäudehülle in vielen Fällen aus. Was die **Fenster** anbelangt, so geht bei einer 2-fach Isolierverglasung doppelt so viel Wärme durch die Fenster verloren, wie bei einer 2-fach Wärmeschutzverglasung, von einfach und zweifach verglasten normalen Fenstern ganz zu schweigen. Über eine Wärmeschutzverglasung verfügen aber, wie Abbildung 9 zeigt, nur 20% der Fenster. Allerdings haben ein Viertel der befragten Haushalte in den letzten 10 Jahren die Fenster getauscht, die meisten in Gebäuden, die zwischen 1960 und 1970 errichtet wurden. Ebenso sind mehr als drei Viertel der Dichtungen laut Angaben in zufriedenstellendem Zustand.

Im Vergleich zur Bauordnung kann der Heizenergieverbrauch bei einem sehr gut **gedämmten Gebäude** noch einmal um bis zu 50% gesenkt werden. Dementsprechend höher ist die Reduktion bei älteren Gebäuden, die der geltenden Bauordnung gar nicht entsprechen. 67% der Dölsacher Gebäude wurden entweder beim Bau oder im Zuge einer Sanierung wärmegeklärt, über einen Wärmedämmputz verfügen 59% der befragten Haushalte. Wie Abbildung 11 vermuten lässt, verfügen aber die wenigsten über einen Vollwärmeschutz. Außerdem zeigt eine nähere Betrachtung der am

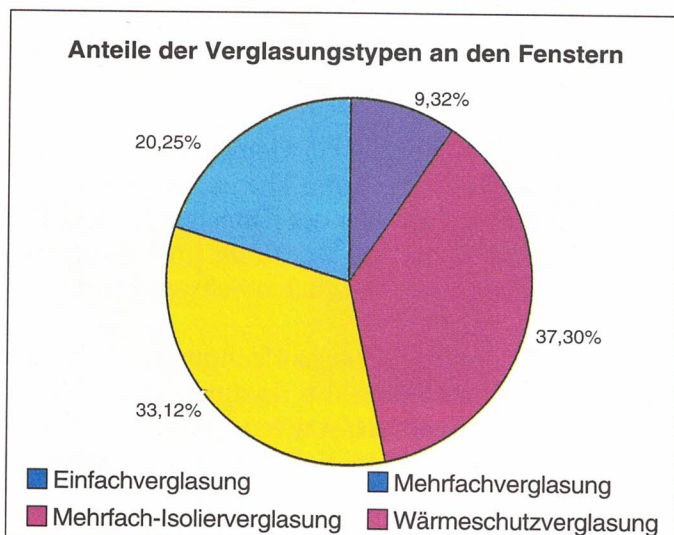


Abb. 9: Verglasungstypen, Anteile an den Fenstern

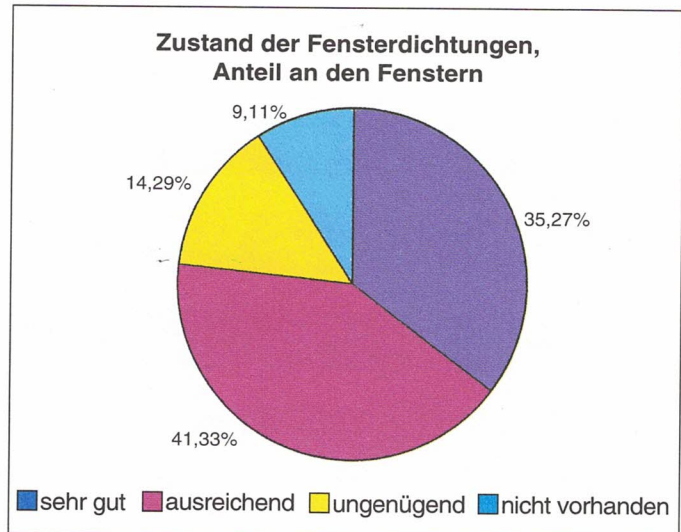


Abb. 10: Zustand der Fensterdichtungen

häufigsten genannten Außenwand, dass 63% nur eine Dämmstärke von bis zu 5cm gewählt haben. Die Mittelwerte der angegebenen Dämmstoffdicken gehen aus Abbildung 12 hervor. Bei der Dämmung der Dölsacher Gebäude gibt es mit Sicherheit noch Einsparpotentiale. Zur Veranschaulichung der energetischen Wirksamkeit der Wärmedämmung ist in Tabelle 13 ein Beispiel für die Dämmung der obersten Geschoßdecke (Hohlkörperdecke, 24cm) mit Wärme-Dämmfilz angeführt. Die Spalte Energieeinsparung bezieht sich auf 1 m<sup>2</sup> Deckenfläche. Schließlich stellte sich noch die Frage: **Wie informieren sich die Dölsacher über Energiethemen?** 103 beziehen ihr Wissen aus mehreren verschiedenen Quellen, 49 geben hingegen an, dass sie sich über diese Fragen gar nicht informieren. Abbildung 14 gibt Auskunft über die einzelnen Informationsquellen.

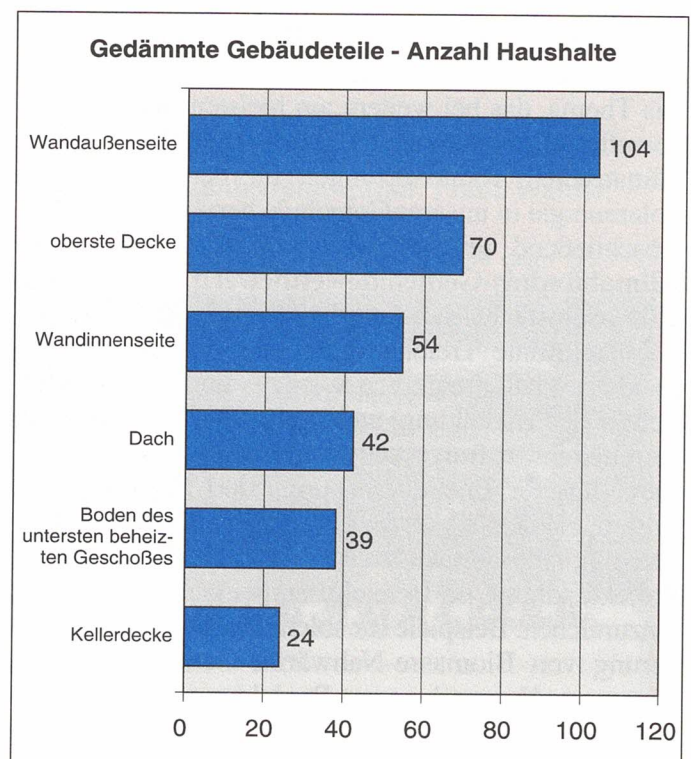


Abb. 11: Dämmung der einzelnen Gebäudeteile

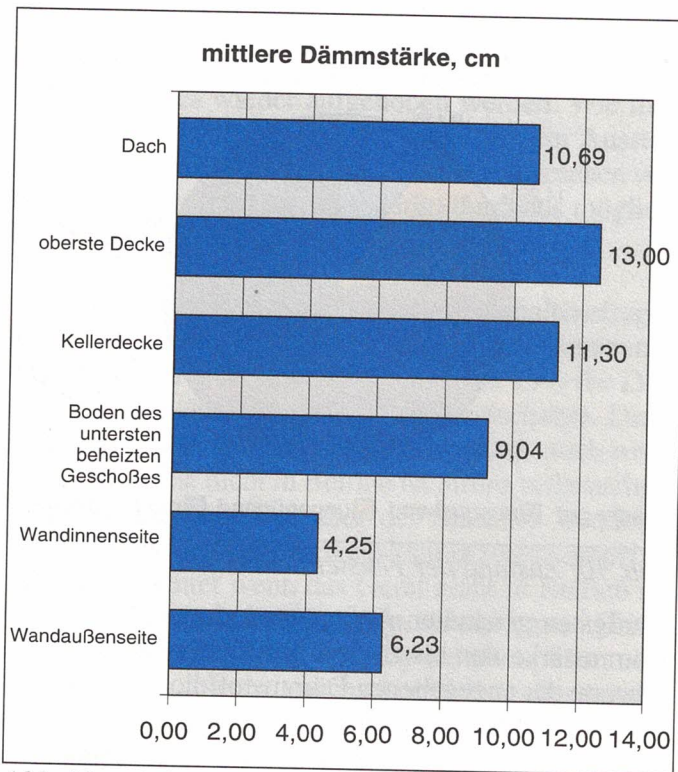


Abb. 12: mittlere Dämmstärke

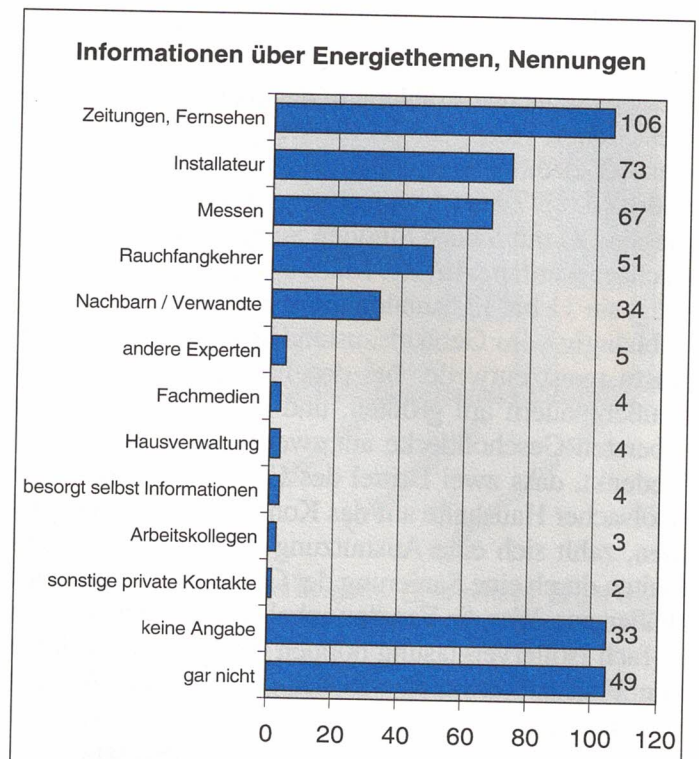


Abb. 14: Information über Energiethemen

	u-Wert (W/m²K)	Energieeinsparung pro Tag
keine Dämmung	114	45,78%
5 cm Dämmfilz	53	21,29%
8 cm Dämmfilz	37	14,86%
10 cm Dämmfilz	17	6,83%
20 cm Dämmfilz	12	4,82%

Tab. 13: Energieeinsparung bei Dämmung der obersten Geschoßdecke; Beispiel

Die Tabelle 15 zeigt, über welche Themen die Dölsacher gerne besser informiert würden. Solarenergie ist das Thema, das bei weitem am meisten Interesse hervorruft und das mit gutem Grund - schließlich sind die klimatischen Voraussetzungen für den Einsatz von Solarenergie in unserer Gemeinde hervorragend.

Abschließend sei noch erwähnt, dass der heurige **Klimabündnis-Gemeindegewinnwettbewerb** dem Thema **Klimaschutz in der Landwirtschaft** gewidmet ist. Klimarelevante Treibhausgase, die vor allem in der Landwirtschaft freigesetzt werden, sind Methan (entsteht in der Tierhaltung) und Lachgas (wird durch Düngemittelsatz freigesetzt). Beide waren nicht Gegenstand unserer Energieerhebung, sind aber nichtsdestotrotz maßgeblich an der Erwärmung der Atmosphäre beteiligt. Alle Gemeinden sind daher heuer eingeladen, Projekte, die sie im Bereich Landwirtschaft umsetzen, einzureichen. Beispiele für solche Projekte wären: Förderung von Biomasse-Nahwärme-Genossenschaften, bevorzugte Verwendung von Produkten aus biologischer Landwirtschaft in der Gemeinde, Unterstützung von Bio-Wochenmärkten oder Nahversorgern, die entsprechende Produkte vertreiben, Bio-Jause in Schulen und

In welchen Energiefragen ist bessere Beratung gewünscht?	
keine Angaben	188
Energieträger	
Solar	28
Biomasse	5
Wind	3
alternative Energien allgemein	2
Flüssiggas	1
Wärmepumpen	1
andere	
Heizung	9
Energiesparen	7
Dämmen	6
Warmwasserbereitung	2
Kühlen	1
Feuchtigkeit u. Fenster	1

Tab. 15: Fragen der Energieberatung

Kindergärten, Bio-Buffer bei Gemeindeveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit zum Thema. (aus dem Wettbewerbs-Informationenfolder des Klimabündnisses). Die Preisverleihung findet wie jedes Jahr im Rahmen des Klimabündnistreffens - diesmal in Schwaz - statt.

Alle bisher in der Dölsacher Dorfzeitung erschienenen Artikel stehen ab sofort im Internet unter <http://www.wu-wien.ac.at/wwwu/institute/iuw/forschung/doelsach.html> zum Download zur Verfügung.

Autorin: Mag. Barbara Neumayr, IUW, Wirtschaftsuniversität Wien. Daten aus der Energieerhebung Dölsach.

Franz von Defregger Schützenkompanie Dölsach:

# Preis- und Schützenschnurschießen 2000

An 3 Wochenenden vor Ostern wurde im Schützenheim das jährliche Preis- und Schützenschnurschießen veranstaltet. 72 zielbewusste Frauen, Männer, Mädchen und Jungschützen haben sich im Wettkampf gemessen. Sehenswerte Ergebnisse waren der Erfolg für ausdauernde Konzentration am Schießstand. Die elektronische Auswertung der Schießkarten ist heuer erstmals von den Kameraden aus Oberlienz erstellt worden. Hierbei wird jeder Treffer auf 1/10 genau gemessen, d. h. dass ein 10-er bis zu 10,9 Punkte haben kann (Schlecker).

Bei der Preisverteilung am Vorabend des Palmsonntages wurden die Sieger geehrt.

## Einzelergebnisse:

<b>MÄDCHEN 1984 UND JÜNGER</b>				
1 Eder	Magdalena	Dölsach	44,0	10,0
2 Huber	Kerstin	Dölsach	43,2	<b>10,8</b>
3 Tscharnidling	Sarah	Dölsach	40,5	9,9
<b>KNABEN 1988 UND JÜNGER</b>				
1 Tscharnidling	Bernhard	Dölsach	49,1	10,7
2 Tscharnidling	Alexander	Dölsach	46,7	10,7
3 Mair	Michael	Dölsach	41,7	10,5
<b>KNABEN 1987 - 1984</b>				
1 Kramberg	Marco	Dölsach	50,0	10,8
2 Frick	Pauli	Dölsach	49,8	10,8
3 Walder	Matthias	Dölsach	49,7	10,6
<b>DAMEN 1982 - 1950</b>				
1 Klaunzer	Sonja	Dölsach	47,7	9,5
2 Walder	Tamara	Dölsach	47,6	10,7
3 Huber	Andrea	Dölsach	47,1	10,0
<b>DAMEN 1949 UND ÄLTER</b>				
1 Grabenwarter	Siegrid	Dölsach	43,3	10,4



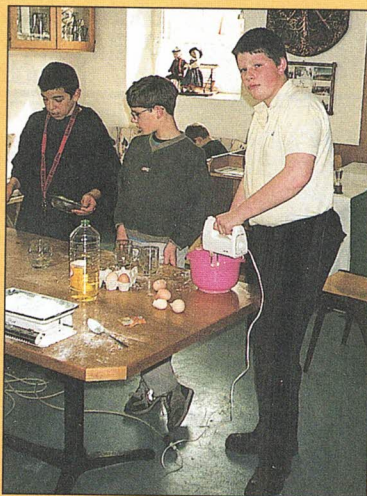
Preisträger des diesjährigen Preisschießens

2 Kleissl	Marga	Dölsach	37,4	8,5
3 Huber	Gerlinde	Dölsach	36,4	10,1
<b>VERSEHRTE, SENIOREN 1948 UND ÄLTER</b>				
1 Egger	Josef	Dölsach	47,8	10,6
2 Gander	Alois	Lienz	47,1	10,6
3 Kleissl	Erwin	Dölsach	45,0	10,2
<b>HERREN 1979 - 1950</b>				
1 Walder	Peter	Tristach	50,8	10,4
2 Gomig	Eduard	Dölsach	50,4	10,6
3 Moser	Siegfried	Dölsach	49,5	10,7
<b>LUFTPISTOLE DAMEN</b>				
1 Kittinger	Doris	Dölsach	34,0	
2 Walder	Tamara	Dölsach	32,0	
3 Huber	Gerlinde	Dölsach	31,0	
<b>LUFTPISTOLE HERREN</b>				
1 Walder	Peter	Tristach	41,0	
2 Moser	Franz	Dölsach	38,0	
3 Gander	Gerhard	Dölsach	37,0	35,0

## Dölsacher Jungschützen sehr aktiv

Alle über 80-jährigen Menschen im Dorf wurden von unseren Jungschützen am Karsamstag mit einem selbstgebackenen Osterhasen überrascht.

Für alle Dorfbewohner, die unserem Motto: "Tradition ist nicht das Aufbewahren der Asche, sondern das Erhalten des Feuers" folgen können würden wir gerne eine "Vereinsheimat" anbieten. Ihre Kinder sind bei unserem Jungschützenzug bestens aufgehoben, und auch bei den Altschützen freuen wir uns über jedes neue Mitglied. Selbstverständlich sind uns



Vorbereitung zur "Aktion Osterhase" am Karsamstag

auch Marketenderinnen zur Erweiterung unseres "Kompanieschmuckes" sehr willkommen.

### Kontaktpersonen:

Hptm. Fasching Alois, Tel. 73231  
 Jungschützenbetreuer Ltntn. Franz Walder,  
 Tel. 68229  
 Obmann Franz Fasching, Tel. 63009 oder 69392



Schitag der Jungschützen am Zettlersfeld.  
 Fotos: F. v. Defregger Schützenkompanie Dölsach

# Jahreshauptversammlung der FFW Dölsach am 25. März 2000

Am 25. März hielt die FFW Dölsach ihre Jahreshauptversammlung ab. Kommandant Bgm. Josef Mair begrüßte dazu im Kultursaal Dölsach als Ehrengäste BHStv. Dr. Klaus Köck, Bez. FW-Inspektor Hans Stefan, AFKdt. Alfred Wendlinger, O. Insp. Tagger vom GP Dölsach und Vize-Bgm. DI Rudi Neumayr sowie Obmänner örtlicher Vereine. Ebenfalls persönlich begrüßt wurden die Ehrenmitglieder und Altkommandanten Franz Glanzer und Peter Gasser. 47 aktive Feuerwehrmänner nahmen an der JHV teil. In seinem Jahresbericht freute sich Kommandant und Bgm. Josef Mair über den guten Stand bei Ausrüstung und Ausbildung der Dölsacher Florianijünger. Ebenso erfreulich war im Bericht, dass es in Dölsach im vergangenen Jahr zu keinen größeren Einsätzen kam. Die Feuerwehr in Dölsach besteht aus 2 selbstständigen Löschruppen (Görtschach-Gödnach und Dölsach-Göriach-Stribach), die jeweils 3 Frühjahrs- und 3 Herbstübungen absolvierten, die gemeinsame Abschlussübung wurde beim "Moar" in Stronach durchgeführt. Auch wurden Winterschulungen zu aktuellen Themen abgehalten, und eine Wettkampfgruppe unter der ausbildnerischen Leitung von Kamerad Georg Pedarnig erreichte bei den 37. Landesfeuerwehrleistungswettbewerben in Imst das FLA in Bronze. Heuer wird diese Gruppe um das FLA in Silber antreten. Beim Feuerwehrausflug auf den Hochstadel haben sogar einige Kameraden den Weg über die "Leiter" gewählt und auch der Gipfel wurde "erklommen".

Kommandant Mair überreichte gemeinsam mit BH Dr. Köck an Kamerad Erich Egger die Landesmedaille für

25jährige treue Dienste bei der Feuerwehr, es wurden fünf Kameraden befördert und zwei neue Kameraden angelobt. Kassier OV Johann Stocker konnte von einem positiven Kassastand berichten, sodass die Entlastung auf Antrag der Prüfer einstimmig erfolgte. Die Ehrengäste freuten sich in ihren Grußworten über die gute Zusammenarbeit, besonders auch zwischen Gendarmerie und Feuerwehr, gratulierten den Beförderten, Geehrten und Angelobten und überbrachten die besten Wünsche. BH Dr. Köck wies auf die

Wichtigkeit der Weiterbildung und Schulung der Feuerwehren hin, nachdem inzwischen ja ein Großteil der Einsätze in den Bereich "technische Einsätze" fallen.

Im Ausblick auf das kommende Jahr stellte Kommandant Mair fest, dass die Feuerwehr heuer kein Zeltfest veranstalten wird, zur Pflege der Kameradschaft ist ein Ausflug mit den Frauen geplant, der am Wochenende vor Schulbeginn im Herbst stattfinden wird. Aufgrund des 125. Bestandsjahres wurde eine eindrucksvolle visuelle Chronik präsentiert, die im chronologischen Ablauf in Bild

und Ton die Meilensteine der Dölsacher Feuerwehrgeschichte zeigt. Zusammengestellt und vorgeführt wurde diese Power-Point-Show von Kdt.Stv. J. Robert Possenig. Im Schlusswort bedankte sich der Kommandant für die gute Zusammenarbeit bei den Vereinen und Gendarmerie, für den fleißigen Besuch der Übungen bei den Kameraden und beendete den offiziellen Teil mit dem Feuerwehrgruß "Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr - gut Heil".

Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen wurde noch lange "gefachsimpelt".



BH-Stv. Dr. Klaus Köck (stehend re.) und Bez. FW-Inspektor Hans Stefan im Gespräch mit den verdienstvollen Florianijünger Peter Gasser (re.) und Franz Glanzer. Foto: Moosmaier Raimund

## Gedenken an Maier Johann vlg. Brenner Hansl

Am Mittwoch, 26. April 2000 ist Johann Maier, vlg. Brenner Hansl nach schwerer Krankheit im 87. Lebensjahr verstorben. Er verbrachte die Jugendjahre am elterlichen Hof und entschied sich mit 25 Jahren noch dazu, die Landwirtschaftsschule in Lienz zu besuchen. Im Jahr 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und geriet in amerikanische Gefangenschaft. Nach seiner Rückkehr übernahm er den elterlichen Hof in Görtschach und stellte sein Leben in den Dienst der Öffentlichkeit. Er wirkte als Gemeinderat und Vizebürgermeister, diente bei der Feuerwehr und war Hauptmann-Stellvertreter der Franz von Defregger Schützenkompanie. Als Obmann der Agrargemeinschaft Tichl Alm setzte er sich für den Bau der Hütte, des Stalles und des neuen Aufzuges ein. Nach einem Schlaganfall im Jahr 1991 zog er sich in den Sommermonaten gerne auf die Alm zurück und wurde dort von seiner Frau Loise liebevoll gepflegt. In Dölsach wird man dem Brenner Hansl stets ein ehrendes Andenken bewahren. Möge er in Frieden ruhen.



# Dölsach in alten Ansichten und Berichten

## Tiroler Volksbote: 1922 (Pustertal)

Dölsach, 15. April (Kaiser - Requiem und anderes)

- Am 10. ds. fand hier das feierliche Requiem für unseren geliebten, als Opfer seiner katholischen Überzeugung gestorbenen Kaiser Karl, statt, wozu zahlreiche Andächtige sich einfanden. Heimkehrer mit der altherwürdigen Schützenfahne, sowie die Ortsmusik, ergreifende Trauerweisen spielend, nahmen an derselben teil. Nach dem Libera, der feierlichen Einsegnung am Ratafalke, erdröhnten drei Böllersalben, als letzte Grüße für den hochverehrten Landesfürsten, der sich auch in unserer Gegend größter Beliebtheit erfreute. Auch eine schöne Trauerfahne war sichtbar. Auch heiße Tränen flossen als beredter Beweis, daß echtes Tirolertum und Dankbarkeit, sowie aufrichtiges Mitleid für den Märthrer in der Verbannung und dessen schwergeprüfter Familie noch lange nicht abgestorben sind. Es gibt nur wenige Ausnahmen, welche mehr aus Unwissenheit und falsch unterrichtet durch gewisse Blätter der Unwissenheit und Verleumdung Glauben schenken, jedoch unter den rechtlich denkenden keine geeigneten Zuhörer hier finden.

- Unser hochw. Herr Pfarrer und f.=b. geistlicher Rat ist zum dritten Male schwer erkrankt, wurde mit allen hl. Sterbesakramenten versehen, befindet sich, Gott sei Dank, wieder auf dem Wege der Genesung, eine Frucht des Gebetes seiner Seelsorgskinder, welche ihren Seelsorger sehr wohl zu schätzen wissen.

## Lienzer Nachrichten: 1922

### Dölsach. (Versammlung)

In einer hier am Sonntag den 18. ds. abgehaltenen, auch von auswärts gut besuchten Versammlung sprach Herr Nationalrat Dr. Schöpfer in einstündigen Vortrag über die derzeitige Lage in Österreich. Die Versammlung folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen des Abgeordneten, der besonders die Ursachen der Geldentwertung, die Folgen der Teuerung und die Maßnahmen der Regierung sehr klar und gemeinverständlich schilderte. Auch die Bemerkungen des Redners über die tatsächlichen Koalitionsverhältnisse der Parteien im Nationalrate, wie über die Gefahr von Osten und die Zukunft Österreichs boten reiche Aufklärung. Dem verehrten Abgeordneten wurde vom Vorsitzenden der herzlichste Dank ausgesprochen.

## Lienzer Nachrichten: 1922

### Dölsach (Allerhand)

Im kath. Jugendhort sprach am Sonntag den 18. Redakteur Betz über die Aufgaben praktischer Jugendarbeit. Seine Ausführungen

weckten neue Begeisterung für ein eifriges Vereinsleben und Streben unserer Jungmannschaft.

- Am selben Tage abends gab der kath. Arbeiterverein die erste Aufführung des "Hallodri". Es wurde geradezu überraschend flott gespielt. Das schöne Stück fand beifällige Aufnahme. Es wird am 25. und 29. Juni und vielleicht auch noch am 2. Juli wiederholt.

- Am Sonntag den 25. ds. ist vormittags nach der Prozession Versammlung des kath. Arbeitervereins mit Vortrag des Redakteurs Betz. Die Mitglieder mögen schon mit Rücksicht auf die Behandlung der Konsumfrage vollzählig erscheinen. Gesinnungsfreunde sind eingeladen.

## Lienzer Nachrichten: 1922

### Pustertal

Dölsach, 29. Mai. (Tage des Heils und der Gnade) sind vorbei, Missionsrenovation, gehalten von drei Patres Kapuziner aus Nord- und Südtirol. Sie verstanden es vortrefflich, die Heilswahrheiten in anziehender, milder Form mit wahrhaft apostolischem Eifer uns vor Augen zu führen. Die Zahl der andächtigen Teilnehmer nahm von Tag zu Tag zu und erreichte am Schlußtag, Sonntag, den 28., ihren Höhepunkt. Nun ist es Zeit, die gehörten Lehren und Ratschläge in die Tat umzusetzen. Ein neues christliches Leben soll aus den Ruinen des alten

erstehen als edelste Frucht dieser Gnadenfrist. Wohl allen, welche diese Tage eifrig benützten. Bedauernswerte Ausnahmen gibt es überall. Ein inniges Vergeltsgott den hochw. Patres. Reichlicher Gottesseggen begleite sie auf ihrer zukünftigen apostolischen Laufbahn. Ebenso vielfältigen, allgemeinen Dank unserem hochw. Seelsorger, dem wir diese schönen Tage zu verdanken haben.

## Tiroler Volksbote: 1922

### Dölsach

Am 15. November war hier Arbeitervereins-Versammlung. Mitgliederzahl 62 Redner: Verbandssekretär Unterwur-zacher - Innsbruck über "Arbeiterbewegung in Ost-Tirol und die religiösen, geistigen und wirtschaftlichen Aufgaben der Arbeiter". Regstes Interesse weckte der in Lienz hoffentlich bald ins Leben tretende "Volkskonsum". Doch vielleicht gelingt es dem hiesigen Vereine vorderhand schon aus Innsbruck Kleiderstoffe um billigen Preis den Mitgliedern zukommen zu lassen. Dem Vereine hat sich auch die christliche Gewerkschaft der Textilarbeiter von Debant angeschlossen. Zu der Neugründung des Nikolsdorfer Vereins haben sich Mitglieder des hiesigen Vereines gerne bereit erklärt, zu kommen.



Marterle im „Obernußbaumer-Wald“. Fotos: DI Franz Mair



Christliche Erinnerung an den Johann Bukler Kuenz in Oberilliach welcher auf einer Reise nach Winklern am 16. Okt. 1876 verunglückte. Zu Gott o Wanderer blicke auf! Was du bist, das war ich auch Was ich jetzt bin, wirst du auch werden Der Würmer Speis und Staub auf Erden Drum denke oft auf Deinen Tod Und bitte auch für mich zu Gott

## Kindergarten Dölsach:

# 1. PAPA-ABEND

Wie jedes Jahr in der Faschingszeit wurde auch heuer wieder ein Thema an die Kinder gestellt. Waren es die Jahre zuvor die Hexe, der Kasperl oder etwa das

jeder Papa zu einem Arbeitsvorgang eingeteilt. Aufgrund vieler fleißiger Hände waren innerhalb kürzester Zeit 70 lfm Leiter fertiggestellt.



*Präzision war angesagt, ging es doch ums Arbeitsgerät für die Nachwuchsschornsteinfeger*



*Steidl Angelina und Buchacher Melanie posieren stolz ihre Verkleidung*

Negerlein, so hieß es dieses Jahr: "Der Schornsteinfeger". Da ja jedermann weiß, dass ein Schornsteinfeger neben schwarzer Bekleidung und Zylinderhut auch eine Leiter als Arbeitsbehelf braucht, wurde an die Papis die Bitte gestellt, uns dabei unter die Arme zu greifen.



*Die Schornsteinfeger waren ausgerückt und marschierten auf den Schulplatz.*

Hätte noch mehr Material zur Verfügung gestanden, wären wir höchstwahrscheinlich ins Guinnessbuch der Rekorde gekommen, mit der längsten Leiter der Welt. Mit lustigen Liedern und Tänzen rund um den Schornsteinfeger feierten wir dann am Unsinnigen Donnerstag unser "Schornsteinfegerfest" und präsentierten stolz unsere

Also traf man sich am Freitag, den 4. Februar 2000 um 20 Uhr zum 1. "Papaabend" in der Werkstatt der Zimmerei Weingartner. Um ein rationelles Arbeiten zu gewährleisten, wurde

Verkleidung.

Nochmals herzlichen Dank all jenen, die uns bei diesem gelungenen Vorhaben so großzügig unterstützt haben.

Singkreis Dölsach:

# Neuerungen im Singkreis Dölsach

## Übergabe der Chronik - Obmannwechsel

Ein Sommergedicht von der Chronistin Helli Wibmer mit einem Hauch Wehmut beendet den 4. Band der Singkreis Chronik. Die Zeit ist reif, ertragreich sind die Jahre gefüllt mit sonnigen Erlebnissen.

### Sommertraum

*Erfüllung, Vollendung - Leben im Licht,  
erwachsen geworden sind spielende Träume,  
spüren die Kraft, die der Sommer verspricht  
erhaben und stark über Zeiten und Räume.*

*Gleißende Sonne schwängert die Welt,  
die bereit ist alles zu geben,  
prächtige Fülle in Atem dich hält,  
berauschende Schönheit dein Herz lässt erbeben.*

*Die Fluren beglücken in Gold und in Grün  
Zärtlich durchstreift sie der Sommerwind,  
wiegt bunte Blumen, die leuchten und blühen,  
ein Blick noch zurück - eh der Traum dir zerrinnt.*

Nach 20 Jahren legen der Obmann Dr. Köck sowie die Chronistin und Pressereferentin Helli Wibmer gemeinsam ihre Funktionen zurück und sind von nun an "nur mehr" begeisterte Sänger. Das Band des Chores zieht sich durch beider Leben wie ein Fluss, der sich harmonisch in die Landschaft fügt.

Mit unermüdlichen Einsatz und Begeisterung führte der Obmann seit Beginn im Jahre 1980 die Geschicke des Singkreises und war neben dem Chorleiter Elmar Tönig das wichtigste Zugpferd der Gemeinschaft.



*Sie bleiben dem Singkreis als begeisterte Sänger erhalten. Fotos: Singkreis Dölsach*

Eine ausführliche Präsentation des Chores belegt der Jubiläumsfolder. Die wohl größte persönliche Freude bereitete dem Obmann die geschlossene Teilnahme an der Israel-Reise zum 10-jährigen Jubiläum. Dr. Köck steht seinem Singkreis auf alle Fälle auch weiterhin mit Rat und Tat voll zur Seite.

Die Chronistin Helli Wibmer bedankte sich bei der Übergabe der Chronik für die vielen Aktivitäten des Chores und High Lights, die ja erst den Stoff für eine

inhaltsreiche Dokumentation lieferten. Ihr literarisches Talent, das sie wohl von ihrem Vater, dem Osttiroler Dichter Luis Stampfer geerbt hat, gibt der Chronik eine ganz besondere Note und vermittelt dem

Betrachter einen Einblick in die harmonische, fröhliche Chorgemeinschaft.



Die Fotos, die für eine unterhaltsame Präsentation enorm wichtig sind, lieferte mit großem Können der Obmann, wobei er auch wieder mit seinen wunderschönen Natur-Stimmungen die Chronistin zu Gedichten inspirierte.

Schnappschüsse und dergleichen besorgte ein weiteres Fototalent im Chor, nämlich Carmen Prantl.

Somit besitzt der Singkreis Dölsach in Form von 4 umfangreichen, in Leder gebundenen Chronik Bänden eine sehr ansprechende, aussagekräftige Dokumentation über 20 Jahre Chorgemeinschaft.

Als treffenden, ergreifenden Vergleich des Abschiedes von den Tätigkeiten der beiden Funktionäre wählte Helli Wibmer den Anfang von Hermann Hesses "Stufen":

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.*

Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurde nach Ausscheiden des Obmannes Dr. Köck neu gewählt. Die Führung des Singkreises liegt nun in den Händen von Walter Oberhuber, der bis dato schon mit übergroßem Einsatz als Obmann Stellvertreter fungierte.

Obmann:	Walter Oberhuber
Finanzen und Presse:	Vera Magometschnig
Schriftführer:	Mag. Toni Magometschnig
Notenwartin:	Bernadette Kirchstätter
Chorleiter:	Elmar Tönig
Chorleiter-Stv.:	Gerhard Steinlechner

Fortsetzung von Seite 1

Der Singkreis Dölsach besteht seit Februar 1980 und zählt derzeit 36 Mitglieder. Chorleiter Elmar Tönig leitet ihn seit seiner Gründung mit musikalischer und pädagogischer Prägnanz. Die Vereinsgeschichte führt seit Beginn Dr. Klaus Köck als Obmann.

Das Repertoire des Chores umfasst Volkslieder, sakrales, klassisches und modernes Liedergut sowie Spirituals. Der Singkreis kann auf zahlreiche Konzertveranstaltungen, musikalische Umrahmungen von weltlichen und kirchlichen Festen und Feierlichkeiten zurückblicken. Das jährliche Adventsingen in der Pfarrkirche Dölsach findet weit über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung. Erwähnenswert sind die gemeinsam mit der Musikkapelle Dölsach veranstalteten Kirchenkonzerte und die gesangliche Mitgestaltung der "Ersten Lienzer Passion" von Lois Stampfer.

Auch in der Pfarrgemeinde leistet der Chor durch die Gestaltung von Gottesdiensten entsprechende Beiträge. Durch die Teilnahme an Jubiläumstagen anderer Chöre werden viele freundschaftliche Kontakte geknüpft. Als besonderes Ereignis in der 20-jährigen Vereinsgeschichte kann die selbst finanzierte Israelreise im Feber 1990 gesehen werden. Ihr Zustandekommen und die fast vollzählige Teilnahme der Chormitglieder mit Angehörigen dokumentieren in eindrucksvoller Weise den ausgeprägten Gemeinschaftssinn und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Als weitere Meilensteine im musikalischen Wirken und auch als Beweis für die zielstrebige Arbeit sind die Produktionen einer LP "Des Joah isch lei a Wind" - Lieder im Jahreskreis, gemeinsam mit der Familienmusik Lackner - zu erwähnen und die Mitwirkung an der Weihnachts-CD "Alle Jahr um die Zeit - Wenn es

Weihnacht wird in Osttirol". Auch im Hörfunk, z. B. in der Sendung "Mit Musik ins Wochenende" und im Fernsehen in "Klingendes Österreich" war der Singkreis Dölsach vertreten.

Das Kirchenkonzert 1997 mit Kompositionen der drei großen Jubiläums-Musiker Schubert, Mendelssohn-Bartholdy und Brahms stellte einen gesanglichen Höhepunkt dar. Die anspruchsvollen Werke wurden gemeinsam mit dem Kammerchor Lienz in Sillian, Matrei und Lienz aufgeführt.

Auf internationaler Ebene konnten Grenzen und Sprachbarrieren in freundschaftlicher Harmonie überwunden werden. Eine herzliche und begeisterte Aufnahme fand der Singkreis in Trichiana/Belluno bei dem dortigen gemischten Chor im Rahmen eines Frühlingkonzertes.

Seit der Eröffnung des Kultursaaes in Dölsach 1998 stehen dem Singkreis nun auch Räumlichkeiten für Präsentationen im gesanglichen und geselligen Bereich offen. Ein gelungener Einstieg ins Gesellschaftsleben ist der Sängerbund Ende Jänner. Inzwischen fester Bestandteil des Dölsacher Faschings findet er auch bei auswärtigen Gästen immer mehr Anklang.

Wibmer Helli

## Veranstaltungen:

### JUBILÄUMSKONZERT

"20 Jahre Singkreis Dölsach"  
Samstag, 27. Mai 2000  
im Gemeindesaal Dölsach

### KRANZLSINGEN

Sonntag, 2. Juli 2000  
Dölsach

# 8. Dölsacher Bauerntage

## 18. bis 20. August 2000

Was für die Lienzer das Stadtfest ist, sind für uns die Dölsacher Bauerntage. Zu unseren schon zur Tradition gewordenen Bauerntage möchten wir vier Bauern:

*Mair Andreas, vlg. Gasser*

*Eder Werner, vlg. Messner*

*Trojer Andreas, vlg. Bacher in Görttschach*

*Mair Peter, vlg. Rodale in Gödnach*

herzlich einladen.

Da in den vergangenen Jahren der Seniorentag von unseren älteren Dölsachern gut angenom-

men wurde, werden wir auch heuer wieder am Freitag, den 18. August einen von unseren Kindern musikalisch gestalteten Nachmittag unseren älteren Dölsachern widmen.

Freuen darf man sich wieder besonders auf die vielen verschiedenen Spezialitäten aus Küche und Keller und auf ein noch reichhaltigeres Programm. Es würde uns freuen, abermals viele Einheimische und Gäste bei den diesjährigen Bauerntagen begrüßen zu können.

*Gasser & Messner & Bacher & Rodale*



WAS IST LOS IN



Nationalpark-Gemeinde

# DÖLSACH

*Osttirol*  
Tirol

VERANSTALTUNGS-

PROGRAMM 2000

Tourismusverband Dölsach

## MAI 2000

Samstag, 13. Mai:

**„Mit neuen Augen durch die Heimat“  
Einheimische erzählen**

Tirolerhof, Kultursaal, 20.00 Uhr

Sonntag, 14. Mai:

**Themenwanderung**

Geschichte und Kultur rund um die  
Nationalparkgemeinde Dölsach  
Treffpunkt: 13.00 Uhr Aguntum

Samstag, 20. Mai:

**Franz von Defregger Schützenkompanie**  
anlässlich 50 Jahre Bund der  
Tiroler Schützenkompanien  
in Lienz Hauptplatz: **Großer Zapfenstreich**  
mit Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach

## 20 Jahre Singkreis Dölsach

**Jubiläumskonzert**

20.00 Uhr Kultursaal Dölsach

MAL, JUNI, JULI

Jeden 1. Dienstag:

**Gourmet-KOCHKURS** im TIROLERHOF  
Anmeldung im Tirolerhof

## JUNI 2000

Samstag, 17. Juni:

**SPORTFEST**

**Turnier der Vereine**

ab 14.00 Uhr Siegerehrung, anschließend  
Tanz mit 3L (Lesachtalern)

Sonntag, 25. Juni:

**PFARRFEST**

am Schulplatz ab 11.00 Uhr  
mit der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach

## JULI 2000

Sonntag, 2. Juli:

### 20 Jahre Singkreis Dölsach

**1. Dölsacher Kranzlesungen**

mit ca. 20 Chören auf 4 Plätzen im Dorf

Samstag, 22. Juli:

**DÄMMERSCHOPPEN - Feuerwehrball**  
der Löschgruppe Görtschach/Gödnach

Sonntag, 23. Juli:

**KIRCHTAG am ANNA-Schutzhaus**

ca. 12.00 Uhr Bergmesse am Heimkehrerkreuz  
Tanz und Musik  
Auffahrt über Görtschach (S 80,- Maut/PKW)

Samstag, 29. Juli:

**PLATZKONZERT** des TVB mit Gästeehrungen  
Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach  
beim Gasthof Tirolerhof, 20.00 Uhr

JULI, AUGUST,  
SEPTEMBER

**Ausstellungen** (diverse Hobbykünstler)  
im ADEG Kaufhaus WALDER

## AUGUST 2000

**Achtung! Tagesänderungen**

Freitag, 18. August

**Unsere Bauern laden zu sich ein:**

### 8. Dölsacher Bauerntage

**mit noch reichhaltigerem Programm:**

warme und kalte Speisen sowie Getränke  
**aus eigener Erzeugung**

**in Dölsach:**

**EDER** Werner, vlg. Messner, Speckbauer,  
Kitzbraten, Himbeeren u.a.m.

**MAIR** Andreas, vlg. Gasser, Bio-Bauer

**in Gödnach:**

**MAIR** Peter, vlg. Roderle

Hasenbraten, Speck, Likörspezialitäten u.a.m.

**in Görtschach:**

**TROJER** Andreas, vlg. Bacher,

Schnaps, Liköre, Speck u.a.m.

Häuser sind „ausgeschteckt“ ab ca. 11 Uhr vormittag  
Freitag, 18. August ist **Seniorennachmittag**

**DÖLSACHER BAUERNTAGE**

**DÖLSACHER BAUERNTAGE**

Samstag, 19. August

Sonntag, 20. August

Samstag, 26. August:

**PLATZKONZERT** des TVB mit Gästeehrungen  
Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach  
Gasthof MARINELLI, ab 20.00 Uhr

## SEPTEMBER 2000

Samstag, 2. September:

**ABENDKONZERT der  
Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach**  
Fraktionsfestl in Görtschach mit Ausschank, 20.00 Uhr  
bei Schlechtwetter Frühschoppen am 3. September

## KULTUR

### ARCHÄOLOGISCHER PARK AGUNTUM

Römische Ausgrabungen mit Museum, geöffnet vom Mai bis Oktober  
täglich von 9.30 bis 17.30 Uhr.  
Fachkundige Führungen auf Wunsch, sowie museums-pädagogisches  
Programm nach Absprache.

Anmeldungen im Info-Büro Aguntum, Tel. 04852-61550 oder im Tourismusbüro, Tel. 04852-68140.

### KUNSTGALERIE RONDULA

bietet laufend Ausstellungen, Lesungen usw. Eigene Programme per Post.

### BILDHAUER-MEISTERWERKSTATT

Lois Fasching, Gödnach 8, Tel. 04852-68344, täglich zu besichtigten.

## Angebote für Sport

Geheiztes Terrassen-Schwimmbad; drei Tennisplätze; Stockschießen; ca. 35 km  
Wanderwege; Romantische Radfahrwege; Defregger-Wanderweg zum Eder-  
plan; Internationaler Dolomitenlauf. Im Winter beleuchtete Rodelbahn vom  
Georgs Kirchl bis Schwimmbad Cafe.

## Religiöse Feste 2000

Sonntag, 7. Mai:

**Floriani Sonntag**  
Amt für Mitglieder der FF Dölsach

Sonntag, 1. Juni:

Feierliche **Erstkommunion**  
Einzug vom Schulplatz zum Gottesdienst

Sonntag, 18. Juni:

**Hl. Firmung**  
Feierlicher Einzug vom Schulplatz in Pfarrkirche

Donnerstag, 22. Juni:

**Fronleichnam Prozession**

Sonntag, 2. Juli:

**Herz-Jesu Prozession**

Dienstag, 15. August:

**Fest Maria Himmelfahrt**  
Kräuterweihe Landesfeiertag

## Gottesdienste

in der Pfarrkirche Dölsach:

**Samstag: 19.30 Uhr**

**Sonntag: 9.45 Uhr**

## Öffentliche Bücherei

Schulhaus Dölsach: **Donnerstags: 15 bis 16 Uhr,**  
**Sonntags: 10.45 bis 11.30 Uhr**

## Angebote im bäuerlichen Bereich

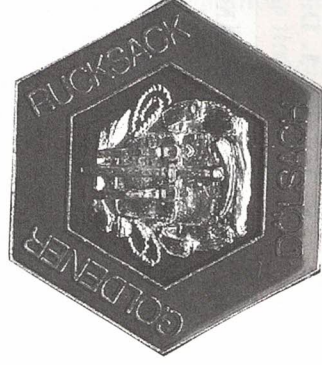
**Schafkäse-Erzeugung,  
Schnapsbrennereien,  
Obstplantagen,  
Erdbeer- und Himbeerfelder u.a.m.**

## Ausflugsfahrten

Verschiedene, interessante Angebote von Alpenland Reisen. Informationen und  
Programme in unserem Büro erhältlich. Abfahrt jeweils beim Tourismusbüro  
Dölsach.

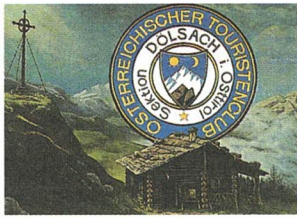
## WANDERPASS „GOLDENER RUCKSACK“

Stempel eintragen lassen. Bei Erreichen von  
vier Hütten (laut Wanderpaß) können Sie Ihr  
Abzeichen gegen einen Unkostenbeitrag in  
unserem Tourismusbüro Dölsach erhalten  
(Karten sind bei Ihrem Vermieter oder im  
Tourismusbüro gratis erhältlich).



Jeder Teilnehmer ist einverstanden, daß der  
Tourismusverband Dölsach keine Haftung  
jeglicher Art übernimmt.

Herausgeber des Veranstaltungsprogrammes: Tourismusverband Dölsach.  
Änderungen vorbehalten. – Weitere Veranstaltungen werden kurzfristig plakatiert  
und liegen im Büro auf!



# Assisi & Rom-Reise

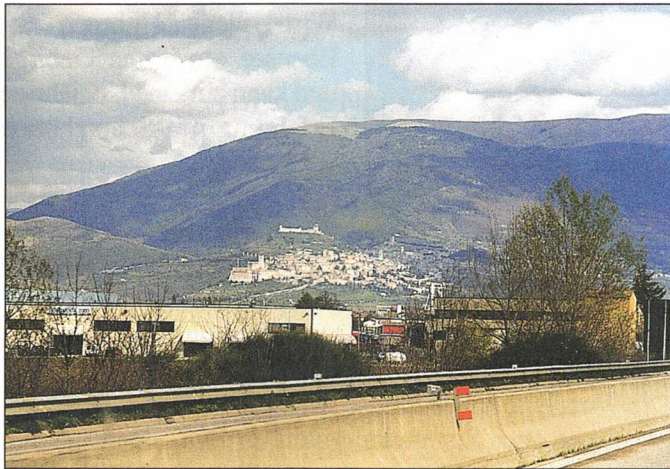
Der diesjährige Kulturausflug des ÖTK Sektion Dölsach führte vom 30.3. bis 2.4.00 nach Assisi und Rom.

Die äußeren Bedingungen waren zu diesem Zeitpunkt alles andere als einladend. Trotz Schnee bis auf die Knöchel, ließen sich die 33 Teilnehmer nicht abhalten, mittels Bus nach Süden dem Frühling entgegen zu fahren. Im Etschtal grünte es bereits, blühende Bäume und Sträucher lassen Frühlingsstimmung aufkommen. Die großen Felder in der Poebene sind bestellt und auf den Gipfeln des Apennin liegt noch Schnee.

Die Fahrt geht dank eines neuen starken Busses der Fa. Kofler, mit Fahrer Lercher Sepp, auch auf

tag besuchen wir die Vatikanischen Museen und die Sixtina mit den berühmten Fresken des Michelangelo. Am Nachmittag ist eine Stadtrundfahrt zu den bekanntesten Straßen und Plätzen eingeplant um schließlich in der Kirche St. Paul vor den Mauern einige gute Gedanken zu fassen. Welche Überraschung, die riesige Kirche mit den Bildern aller Päpste über den Friesen war voll mit Pilgern.

Aus Tschechien waren Gläubige mit 120 Bussen angereist und feierten mit ihrem Kardinal die Hl. Messe. Über die Via Appia Nuova fuhren wir zum Albaner See, vorbei am Castell Gandolfo, Rocca di Papa nach Frascati zum Abendessen. Das Essen war gut und reichlich und der Frascati mundete vorzüg-



Assisi

Steigungen in unverminderter höchstzulässiger Fahrgeschwindigkeit dem ersten Ausflugsziel Assisi entgegen. Das Wetter war gut und Assisi lag am frühen Nachmittag wunderbar in der Sonne. Außer Rom gibt es wohl keine Stadt in ganz Italien, die so überreichen Widerhall in den Herzen der Menschen gefunden hat, wie das kleine, an den Fuß des Monte Subasio hingehaute Städtchen Assisi im grünen Herzen Italiens, der Provinz Umbrien.

Seit dem Tod des hl. Franziskus im Jahre 1226 ist sein Ruhm als treuester Nachahmer Christi nicht nur geblieben, sondern stetig gewachsen. Hier treffen sich Pilger aus aller Herren Länder um die Wirkungsstätte und das Grab dieses außerordentlichen Heiligen zu besuchen und persönliche Anliegen vorzubringen.

Die Übernachtung und das Abendessen erfolgt in einem umgebauten Kloster mit sauberen Zimmern und gutem Essen. Nachdem am nächsten Tag die Weiterfahrt in die ca. 250 km entfernte Ewige Stadt Rom am Programm steht und uns dort um 11 Uhr unser Romführer Pfarrer Markus aus Treffen in Kärnten erwartet, ist Abfahrt um 8 Uhr angesagt. Unmittelbar vor den Mauern des Vatikan liegt unser gutes Hotel, das uns 2 Tage Bleibe bieten wird. Noch am Vormit-



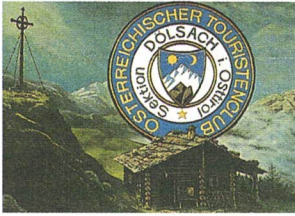
Spanische Treppe

Fotos: ÖTK Dölsach

lich. Die dortigen Musikanten sangen nicht "Mei Muata is a Weanerin" sondern "O solo mio" etc. Am Samstag Vormittag ging es nach Abwarten eines Platzregens kombiniert per pedes und Bus zur Piazza Farnese, Piazza Navona, Pantheon, Fontana die Trevi zur Spanischen Treppe. Dort wurde Hansjörg und Blasl Sepp von einem Künstler porträtiert, das Produkt jedoch entsprach absolut nicht der Zufriedenheit der Auftraggeber.

Der Nachmittag ist Santa Maria Maggiore, den Katakomben und der Bischofskirche des Papstes San Giovanni in Laterano mit der Hl. Stiege zugeordnet. Auf dem Heimweg schauen wir noch am Colosseum und am Forum Romanum vorbei.

Der Höhepunkt des Ausfluges ist der Sonntag Vormittag mit dem Besuch der Peterskirche, der Aufstieg zur Peterskuppel und dem Papstsegen auf dem riesigen Petersplatz. Als sich der Papst um 12 Uhr am Fenster des Vatikans zeigt, geht ein Jubel durch die Menge (ca. 150.000) und man spürt, hier ist Weltkirche. Nach dem Papstsegen erfolgte die Rückreise in die Heimat. *Wir danken unserem Obmann "Blasl Sepp" und seiner Frau, die diese wunderschöne und interessante Reise in unser südliches Nachbarland so gut organisiert haben. PPW*



# Saisonstart auf der Annahütte

Die Wandersaison steht vor der Tür, und eine der schönsten Schutzhütten der gesamten Region öffnet wieder ihre Pforten: ab Freitag, 19. Mai ist die Annahütte am Ederplan an schönen Wochenenden geöffnet. Der Vollbetrieb startet am 16. Juni. Ab dann ist die Hütte täglich bis Ende September bewirtschaftet.

"Wir können es schon gar nicht mehr erwarten, bis der Schnee am Ederplan weggeht!" meint Hüttenwirt Gerold Hubmer dazu. "Wir hatten einen wunderschönen Sommer letztes Jahr, wenn auch das Wetter nicht immer mitgespielt hat. Die Einheimischen haben uns im Großen und Ganzen sehr freundlich aufgenommen, und bei all denen, die uns immer wieder unterstützt haben, sei es durch Ihren oftmalsigen Besuch auf der Hütte oder sei es durch wertvolle Tipps und Ratschläge, möchten wir uns hiermit herzlich bedanken.

Es ist nämlich gar nicht so leicht in einen fremden Ort zu kommen, und dort eine Schutzhütte zu betreiben. Ich glaube aber, jeder der es will, konnte bemerken, dass wir uns bemüht haben unsere Sache so gut wie möglich zu machen."

Da der beliebte "Hütten-Co" Herbert Peer mittlerweile zum Doktor der Medizin promoviert ist und in Bad Ischl

seine Turnusausbildung absolviert, stellt der Wirt Gerold Hubmer seinen Gästen heuer einen neuen Partner vor. "Es freut mich natürlich sehr für den Herbert, dass er nun sein großes Ziel erreicht hat und sein Studium erfolgreich beenden konnte. Es war aber nicht leicht, gleichwertigen Ersatz für ihn zu finden. Nun glaube ich, dass mir das in Person eines alten Schulfreundes von mir gelungen ist. Außerdem wird uns der Herbert so oft es geht besuchen,

das hat er versprochen!" Der "Neue" ist den Besuchern von Anna-Kirchtag und Kreuzfeier allerdings kein Unbekannter. Stefan Steinkogler, so sein Name, kommt wie sein Freund und Wirtskollege Hubmer aus Ebensee am Toten Gebirge und kann auf eine langjährige Erfahrung mit Schutzhütten verweisen.

"Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit Gerold", meint Steinkogler und "Eine Schutzhütte, die so aut-

hentlich und funktionell gleichzeitig ist wie die Annahütte, habe ich wirklich noch nie gesehen!"

Die Wirtsleute haben für den heurigen Sommer einiges geplant, wie etwa Spanferkelgrillen im Juni, einen Internationalen Volksmusiktag und wenn alles gut geht ein Konzert mit einer bekannten Band aus der Dolomitengegend ... Genaue Daten der Veranstaltungen sind dem ÖTK-Schaukasten zu entnehmen.

*Bis bald auf der Anna-Hütte!*



*Geselliges Treiben auf der Anna-Schutzhütte Foto: ÖTK-Dölsach*

## Kartonsammlung im Recyclinghof



In den letzten Wochen kam es immer wieder zu Reklamationen durch den Entsorger. Es werden vermehrt lose Kartonagen, ohne sie zusammenzulegen, zum Teil mit Restinhalten bei den Containern des allgemein zugänglichen Teiles des Recyclinghofes ungeordnet und unkultiviert abgelagert.

Alle Haushalte stöhnen unter den Mehrkosten die uns laufend ins Haus flattern. Hier können wir eigenhändig sparen helfen. Wenn jemand hinterher meine Unordnung aufräumen muss, entstehen Kosten!

**SO GEHT'S NICHT!**



Bitte, unbedingt zusammenfalten und erst dann einwerfen oder abgeben! In Zukunft müssen Reinigungskosten verrechnet werden. Nur gemeinsam kann es gelingen.

### Sammelstellen Stribach und Görtschach

Die Sammelstellen Stribach und Görtschach sind fast immer sauber. Hier sei einmal ein Dank an alle Bewohner ausgesprochen, die die Pflicht der Abfalltrennung und Sauberhaltung der dafür geschaffenen Einrichtungen ernst nehmen und helfen Kosten und unnötigen Arbeitsaufwand zu vermeiden.



# ASVÖ Tirol Sportverein **DÖLSACH**

Sektionen Fußball/Wintersport Plz. 9991 Bez. Lienz



## Fußball-News

Bereits am 15. Februar begann das intensive Aufbau-programm unter der Leitung von Trainer Rom Karl. Von da an wurde die I.-Mannschaft in wöchentlich drei bis vier Einheiten auf Vordermann gebracht. Die vier Vorbereitungsspiele verliefen sehr zufriedenstel-lend, konnte man doch gegen höherklassige Mann-schaften beachtliche Ergebnisse erreichen.

### Die Ergebnisse im einzelnen:

SV TTT Dölsach - Union Nikolsdorf	3:2	(0:1)
SV TTT Dölsach - Union Huben	0:3	(0:1)
SV TTT Dölsach - SV Tristach	3:1	(3:0)
SV TTT Dölsach - Union Ainet	3:3	(2:1)

Aufgrund der guten Vorbereitung und der günstigen Auslosung hegte man zu Beginn der Frühjahrsmeister-schaft die berechtigte Hoffnung, mit Siegen in der Ta-belle weiter nach oben zu klettern. Doch durch grobe Individualfehler wurden in dieser Phase einige Punkte verschenkt. In weiterer Folge musste man auf Brand-stätter und Lumasegger (Heereseinsätzen im Burgen-land) sechs Wochen lang verzichten, so dass dieser Mei-sterschaftsabschnitt ebenfalls nicht nach Wunsch verlief. In dieser Phase erwies sich auch der Kader als zu klein.

### Kader der Kampfmannschaft:

- Tor: Steiner Josef,
- Abwehr: Draschl Rene, Lukasser Elmar, Moser Josef, Tschapeller Mario,
- Mittelfeld: Brandstätter Gerhard, Charamza Thomas, Köferle Stefan, Müller Gerd, Reisinger Hans, Unterholzer Karl-Heinz, Etzold Marcus, Sailer Mario,
- Angriff: Gasser Christian, Lumasegger Mario, Lassnig Manfred, Mair Thomas.

Als realistisches Ziel hat sich die Mannschaft eine Rang- und Punkteverbesserung gegenüber dem Herbst (Platz 8 - 19 Punkte) gesteckt damit Platz fünf in der Endab-rechnung realisiert werden kann. Die verantwortlichen Funktionäre denken bereits an die neue Saison. Es sollen noch einmal die Weichen Richtung Aufstieg ge-stellt werden. Dazu wird man versuchen die gesamte Mannschaft zu halten und den einen oder anderen neuen Spieler für die Dölsacher Sache zu gewinnen.

## ZELTFFEST

am Sportplatz, mit der Gruppe

LLL

*Lexer Liesing Lesachtal*

**SAMSTAG, 17. JUNI - BEGINN 21 UHR**

*Der desolote Kabinen- trakt des SV Dölsach. Die Neu- gestaltung befindet sich bereits in der Planungs- phase. Mit den Bauarbeiten könnte schon 2001 begonnen werden. Foto: Sepp Steiner*





# Sandplatzsaison hat bereits begonnen

Bereits Anfang April wurden die Plätze der TU Dölsach mit viel Einsatz und Können innerhalb kürzester Zeit für die neue Sandplatzsaison instandgesetzt. Für das Rundherum zeigten sich die Vereinsmitglieder verantwortlich und sorgten in vielen freiwilligen Arbeitsschichten für das nötige gepflegte Ambiente dieser schönen Anlage. Auf Grund des Schlechtwettereinbruches Anfang April konnte die Vereinsführung um Obmann Jürgen Legerer die Plätze "erst" ab 15. April für den allgemeinen Spielbetrieb freigeben. Trotzdem war die Tennisunion Dölsach einer der ersten Vereine in Osttirol, auf deren Plätze schon der Genuss der Freiluftsaison genutzt werden konnte.

Trotz der enormen Investitionen anlässlich der Generalisierung der Plätze im Jahr 1998 wurden die Platz- und Saisonkartenpreis für diese Saison nicht angehoben.

## Es gelten folgende Tarife:

- |   |            |
|---|------------|
| • Kinder (bis einschl. Jahrgang 1986)<br>(spielberechtigt bis 16.30 Uhr)      | S 450,--   |
| • Jugendliche (bis einschl. Jahrgang 1982)<br>(spielberechtigt bis 16.30 Uhr) | S 850,--   |
| • Hausfrauenkarte<br>(spielberechtigt bis 16.30 Uhr)                          | S 1.300,-- |
| • Studenten und Lehrlinge (ab Jahrg. 1980)                                    | S 1.300,-- |
| • Erwachsene  | S 1.650,-- |
| • Partnerkarte  | S 2.800,-- |
| • 10er-Block  | S 900,--   |



Die I.-Mannschaft der TUD. Foto: Wilhelmer Karl

## Platzpreis je Stunde

- Kinder S 50,--
- Jugend S 70,--
- Erwachsene S 100,--

## Vereinslokal:

Bei den Kantinenpächtern hat sich heuer eine Veränderung ergeben. Das Lokal wird in dieser Saison von Leo Schader geführt. Er hat bereits seit Samstag, 15. April 2000 täglich für jedermann geöffnet und freut sich schon darauf, Sie mit Schmankerln zu verwöhnen.

## Tennistrainer:

Seit Saisonbeginn steht Jürgen Legerer als Tennislehrer und Jugendtrainer zur Verfügung. Geplant sind wie schon im Vorjahr, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Jugendliche und selbstverständlich stehen auch Hausfrauenkurse auf dem Programm. Es besteht die Möglichkeit Einzelunterricht zu nehmen oder in 2er bzw. 3er-Gruppen gezielt Tennis spielen zu erlernen. Auskünfte und Reservierungen können Sie im Tennisstüberl erhalten bzw. dort vorgenommen werden oder rufen Sie einfach die Mobil-Nr.: 0676 / 336 62 97.

## Meisterschafts-NEWS:

Die Tennisunion Dölsach nimmt mit zwei Mannschaften an der Kärntner Tennismannschaftsmeisterschaft teil. Die I. Mannschaft verlor in der 2. Klasse A im Auswärtsspiel gegen die Union Matrei I knapp mit 4:5. In der 2. Runde siegte man gegen TC Flattach klar mit 9:0. Die TU-Dölsach zählt in dieser Klasse trotzdem zu den Mitfavoriten für den Aufstieg. Die II. Mannschaft spielte heuer erstmals, nach glücklichem Aufstieg im Vorjahr, in der 2. Klasse B zuerst zuhause gegen TC Fürnitz I. Nach ausgeglichenem Verlauf verlor man knapp mit 3:6. Im 2. Spiel unterlag man gegen die Mannschaft des TC Faakersee auswärts klar mit 1:8. Das primäre Ziel der zweiten Mannschaft ist der Klassenerhalt, den man mit der jungen Mannschaft aber sicherlich schaffen kann. Weiters nimmt die Damenmannschaft um Mannschaftsführerin Pondorfer Lisi wieder am regionalen Sommercup teil, der in den Monaten Mai und Juni zur Austragung gelangt.

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr hat sich die Vereinsführung wieder dazu entschlossen, ein ÖTV-D-Turnier auf den Plätzen der Tennisunion Dölsach zu veranstalten. In der Zeit von 07. bis 12. Juli 2000 werden in Dölsach u. a. österreichische Topspieler um den Titel kämpfen.

*Auf viele Besucher (auch Nichttennispieler) und Zuseher bei den Meisterschaftsspielen auf unserer wunderschönen Tennisanlage freut sich die Tennisunion Dölsach.*

**Wichtige Termine 2000:**

**KÄRNTNER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT:**

- 4. Runde 28.05.                      6. Runde 02.07.
- 5. Runde 18.06.                     7. Runde 09.07.

- Kinderkurs:**            03.07. bis 07.07. (letzte Schulwoche)
- Kindertraining:** 13.07. bis 08.09. 1 bis 2 x wöchentlich



*Staller Marco zählt in der II. Mannschaft zu den Stützen. Foto: Steiner Sepp*

**TENNISKANTINE DÖLSACH**

ab sofort

**JEDEN FREITAG**

ab 19.00 Uhr

**GRILLABEND**

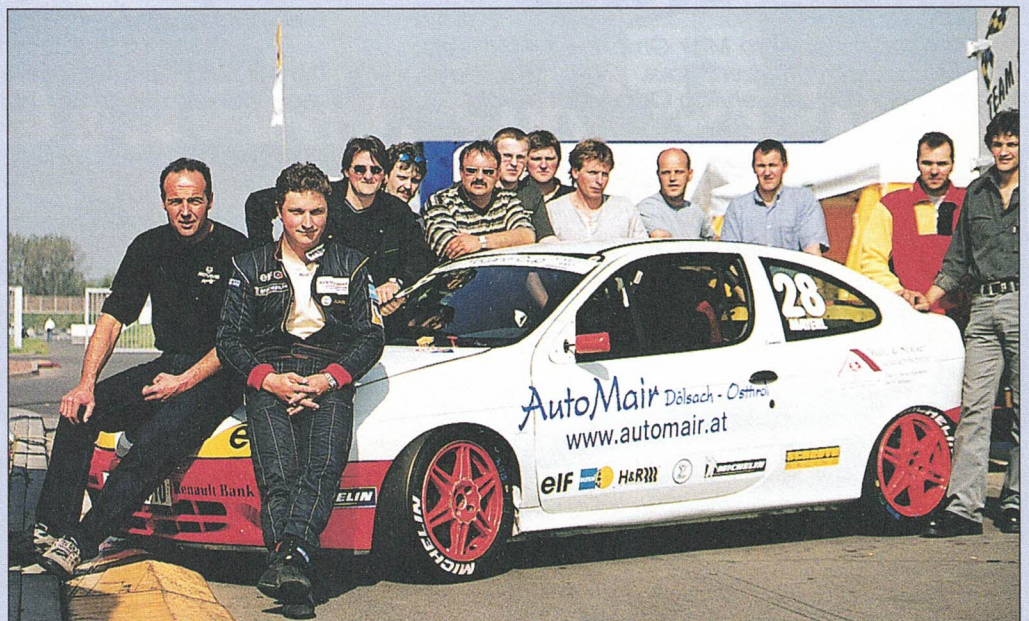
Leo und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!



**Achtung! AUSHILFSKRAFT gesucht!**

In den Sommermonaten wird für die Tenniskantine Dölsach eine Aushilfskraft aufgenommen. Interessierte melden sich bitte bei Leo Schader - Tenniskantine Dölsach - Tel. 04852/68282 - oder schauen einfach persönlich vorbei.

*Am letzten Aprilwochenende nahmen Andreas Mayerl (2. von links) in seinem 190 PS starken Renault Megan und Hans Pondorfer (ganz links) im 280 PS starken Renault Clio an dem zur deutschen Meisterschaft zählenden Renault-Markenpokal in Oschersleben (Ostdeutschland) teil. Die Rennen (jeweils 30 bis 40 Starter), an denen die beiden Dölsacher mit wechselnden Erfolg teilnehmen, werden im DSF immer live übertragen. Im Bild die Rennfahrer, der Renault Megan von „Blasl Anda“ sowie Schlachtenbummler des Motorsportclub Dölsach. Foto: MSC Dölsach*



# Österreichischer Wirtschaftsbund – Ortsgruppe Dölsach informiert:

Derzeit haben ca. 51 Betriebe ihren Firmenstandort in Dölsach gemeldet. Um der Bevölkerung unsere heimischen Unternehmen näher vorzustellen, werden wir in der nächsten Zeit in jeder Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung ein bis zwei Firmenporträts bringen.

Obmann Hannes Weingartner

VERLÄSSLICH ■ KOMPETENT ■ FACHGERECHT

## FÜNF JAHRE AUTO MAIR GMBH



Das Betriebsgebäude wurde kürzlich mit dem Werkstättenzubau (re.) vergrößert

Seit 5 Jahren gibt es in Dölsach die Firma Auto Mair GmbH. Im vergangenen Jahr hat man das Betriebsgebäude für Kfz-Handel um eine Werkstätte erweitert und so kann man nun alle gängigen Service- und Reparaturarbeiten selbst durchführen. Das Unternehmen ist bestrebt, den zufriedenen Kunden neben dem Vertrieb von Fahrzeugen auch qualifizierte Betreuung anbieten zu können. Die Ausstattung der Werkstätte entspricht dem neuesten Stand der Technik, und es können auch die Dienste der hauseigenen Spenglerei und Lackiererei in Anspruch genommen werden. Zur Werkstätte gehört auch ein kleine Ersatzteillager. Kfz-Meister Markus Mair und seine engagierten Mitarbeiter, 3 Mechaniker und ein Lehrling, sind stetes bemüht, alle Arbeiten an Autos, egal welcher Herstellerfirma, fachgerecht und prompt durchzuführen und gewähren auf sämtliche Arbeiten ein halbes Jahr Garantie.

**SELBSTVERSTÄNDLICH WERDEN AUCH ÜBERPRÜFUNGEN NACH § 57 A KFG (SOGEN. PICKERL) DURCHGEFÜHRT.**

**Da Kundenservice im Autohaus Mair großgeschrieben wird, stellt das Unternehmen seinen Klienten bei Garantiefällen bzw. für die Zeit der Autoreparatur selbstverständlich gratis einen Leihwagen zur Verfügung.**



Die Mitarbeiter der Auto Mair GmbH v. l. Kfz-Meister Mair Markus, Hinterholzer Klaus, Chef Mair Peter, Soubek Tanja und der Lehrling Oberköfler Harald.

# AUTO MAIR GMBH

Verkauf • Finanzierung • Leasing • Werkstätte

**Ihr verlässlicher Partner beim Autokauf und bei Kfz-Reparaturen!**

Gebrauchtwagencenter und Kfz-Reparaturwerkstätte  
9991 Dölsach 228

Tel. 04852/71100 oder 0664/3410246 • Fax 04852/71140  
e-mail: [automair@aon.at](mailto:automair@aon.at) • Homepage: [www.automair.at](http://www.automair.at)



Der Gebrauchtwagenpark bietet für jedermann etwas, vom Angebot bis zur gehobenen Klasse. Fotos: Steiner Sepp